

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG 3

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG 3

1. Editorial 3

1. Editorial 3

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät 5

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät 5

a) Postadresse 5

b) Dekanat 5

c) Studieninformationen/Einschreibungen 5

d) Verwaltung/Sekretariat 5

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens 6

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD 6

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät 6

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft 7

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft 8

c) Institut für Kirchengeschichte 9

d) Institut für Systematische Theologie 11

e) Institut für Praktische Theologie 12

f) Institut für Religionspädagogik 13

g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät 14

h) Lektorat für Alte Sprachen 14

i) Universitätsprediger 15

j) Emeriti / Ruheständler 15

4. Wichtige Termine für das SS 2010 18

4. Wichtige Termine für das SS 2010 18

Modul- und Prüfungsanmeldungen für Bachelor u. Master 18

Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge 19

Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende
Magister- und Lehramtsstudiengänge 22

Tagung der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens 23

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS	25
1. Besondere Veranstaltungen	25
1. Besondere Veranstaltungen	25
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	27
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	27
3. Abkürzungen	28
3. Abkürzungen	28
4. Lehrveranstaltungen	29
4. Lehrveranstaltungen	29
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	30
Judaistik	36
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	41
Institut für Kirchengeschichte	48
Ökumenik und Konfessionskunde	60
Territorialkirchengeschichte	63
Institut für Systematische Theologie	65
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	75
Institut für Praktische Theologie	77
Religions- und Kirchensoziologie	86
Missionswissenschaft	92
Institut für Religionspädagogik	93
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	96
Lektorat für Alte Sprachen	98
Angebote anderer Fakultäten	102
III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	107
1. Adressen/Sprechzeiten	107
1. Adressen/Sprechzeiten	107
a) Postanschrift	107
b) Rektorat und Verwaltung	107
c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium	108
d) Studentenwerk	109
e) Evangelisches Studienhaus e.V.	110
f) Studien- und Promotionsförderung	110
g) Studentische Gremien	112

h) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen	113
i) Studienmöglichkeiten im Ausland	115
2. Leipziger Universitätsgottesdienste	117
3. Förderverein	118
3. Förderverein	118
4. Bibliotheken in Leipzig	119
4. Bibliotheken in Leipzig	119
a) Universitätsbibliothek	119
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	120
5. Leipzig als Kulturstadt	121
5. Leipzig als Kulturstadt	121
6. Weitere Informationen und Anschriften	122
6. Weitere Informationen und Anschriften	122
7. Module an der Theologischen Fakultät	124
7. Module an der Theologischen Fakultät	124

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Mannigfaltig kann man in der Presse von einer Rückkehr der Religion, des Religiösen oder gar der Götter hören. Gleichzeitig finden sich düstere Prognosen über das Verschwinden des Christentums in der Moderne, Hinweise auf leere Kirchen und Religionsferne auf den Titelseiten von Illustrierten. Was auch immer man davon halten mag und welche der Prophezeiungen der Wirklichkeit näher kommen, dies ist eine Herausforderung, der sich nicht nur die Lehrenden, sondern ganz besonders die Studierenden unserer Fakultät stellen müssen.

Religion und Kirche haben ihren Platz in der Gesellschaft und werden immer wieder und in vielfältiger Art und Weise mit der gesellschaftlichen Realität, die sie umgibt, konfrontiert. Da steht es an, dass sich angehende Pfarrer, Religionslehrer aber auch alle anderen an Religion und Theologie interessierten Studierenden zumindest mit diesem Verhältnis auseinandersetzen, wird doch ihr zukünftiger Beruf und auch ihre Berufung –

greift man zurück auf Max Weber – genau in diesem Umfeld seinen Platz finden.

Dies bedeutet gerade nicht, dass man sich – mit dem Hinweis, man könne ja sowieso nichts an den gesellschaftlichen Entwicklungen ändern oder etwas in der Gesellschaft bewirken – zurücklehnen oder verkriechen sollte, vielmehr sollte es dazu herausfordern, sich mit den vielfältigen Facetten des Glaubens, aber auch seines Wirkens in der Gesellschaft zu beschäftigen. Dies schließt die grundsätzlichen Fragen des Verhältnisses von Glauben und Gesellschaft genauso ein wie die Grundlagen des Wissens über Religion und Glauben.

Aber auch ganz konkrete Fragen des eigenen Studiums und dessen Mitgestaltung stellen eine Herausforderung dar, die von Ihnen aktiv angegangen werden sollte. So stehen erneute Strukturreformen der vielkritisierten BA- und MA-Studiengänge an, und die Gedanken der Modularisierung sind auch in allen anderen Studiengängen mittlerweile auf dem Prüfstand. Nicht zuletzt die Proteste der Studierenden vom November 2009 in Leipzig zeigen, wie relevant dies für ihr konkretes Vorhaben Studium ist. Doch auch in der Fakultät sind sie zur aktiven Mitarbeit aufgerufen. Ob bei den Besetzungen neuer Professuren oder bei allen anderen strukturellen Entscheidungen der Fakultät, die Studierenden haben immer eine Stimme – und diese findet Gehör, wenn Sie laut und sachbezogen ist. Hier kann ich Sie nur dazu aufrufen, von Ihren Möglichkeiten zur Partizipation Gebrauch zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die ihr Studium an unserer Fakultät neu beginnen ebenso denen, die ihr Studium fortsetzen, aber auch den Lehrenden ein Wissen erbringendes und nicht zuletzt schönes Sommersemester.

Ihr Gert Pickel

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig
Tel: (0341) 97-35 400
Fax: (0341) 97-35 499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Mi 15.30-16.30 Uhr und n. V.
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekan: Prof. Dr. Klaus Fitschen
Sprechzeiten: n.V.

Studiendekan: Professor Dr. Peter Zimmerling
Sprechzeiten: Do 10.00-11.00

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:

Sprechzeiten: Prof. Dr. Peter Zimmerling
Do 10.00-11.00 und n.V., Raum 507

Sprechzeiten: Professor Dr. Armin Kohnle
Mo 14.00-15.00, Raum 407

Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Do 9.00-11.00, Raum 318

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch
Di 14.00-15.00 und n.V. Raum 310

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Studiensekretariat/
Prüfungsamt:
Sprechzeiten: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Mo 13.30-15.00
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr und
13.00-15.00 Uhr, Raum 305
Tel.: (0341) 97 35 405

Haushalts-
verantwortliche Annekathrin Böhner
boehner@uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 406

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

Otto-Schill-Str. 2 Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-16.30
04109 Leipzig Raum 303
Geschäftsführer: Dr. Andres Straßberger
Tel.: 03 41/97 35 407
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

Otto-Schill-Str. 2 Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
04109 Leipzig Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (0341) 97-35 480 Sprechzeiten: n.V.
Fax: (0341) 97-35 489 Sekretärin: Regina Schelske
e-mail: mildenberger@uni-leipzig.de

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig 4. Etage, Raum 436
Tel.: 03 41/97 35 501 Sprechzeiten: siehe Aushang
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft

Oehmichen, Doreen
(Sekretärin)
Tel: (0341) 97 35 410
Fax: (0341) 97 35 419
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika Altes Testament
(Institutsdirektorin)
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr und n.V.
(06221) 471304 (auch Fax)
aberlejung@aol.com

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger Altes Testament
04288 Leipzig, Finkenweg 4
Sprechzeit: Mi 16.00-17.30 Uhr
(034297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de

Dr. theol. Arndt, Timotheus Forschungsstelle Judentum
(Wiss. Mitarbeiter)
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,
Buchenwalder Str. 3
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.
(034294) 73 176
(034294) 73 175 (Fax)
(034294) 73 174 (nachrichtlich)
tarndt@uni-leipzig.de

Dietrich, Jan Altes Testament
(Wiss. Mitarbeiter)
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr
jdietrich@uni-leipzig.de

PD Dr. theol. Heckl, Raik
(Wiss. Mitarbeiter)
04109 Leipzig, Reichelstr. 4
(0341) 2278279
Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr und n.V.
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias
(apl. Prof.)
01468 Moritzburg, Cochemer Weg 10
Sprechzeit: n. V.
(035207) 169744
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament,

Prof. Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas
(apl. Prof.)
04416 Markkleeberg, Mittelstr. 24
01577 1419728
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft

Brand, Christina
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 420
Fax: (0341) 97 35 429
E-Mail: brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens
Institutsdirektor
04105 Leipzig, Fregestr. 32
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr und n.V.
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin
(Wiss. Mitarbeiter)
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16
Sprechzeit: Mo 11.15-12.15 Uhr, Zi. 306
(034203) 52851
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Engelmann, Michaela
(Wiss. Mitarbeiterin)
04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10
Sprechzeit: n.V.
(0341) 2315370
engelmann@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Jacobi, Christine
(Wiss. Mitarbeiterin)
04107 Leipzig, Lampestr. 8
Sprechzeit: n.V.
(0341) 4625723
christine.jacobi@gmx.net

Neues Testament

Dipl.-theol. Rost, Bettina
(Wiss. Mitarbeiterin)
04275 Leipzig, Kochstr. 5
Sprechzeit: Di 14.00-15.00 Uhr
(0341) 3082015
beti_rost@web.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Dreßler, Constanze M.A.
(Wissenschaftliche Hilfskraft)
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
Sprechzeit: n.V.
(0341) 97 35 427
dressler@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. Metzner, Rainer
(Lehrstuhlvertretung)
03046 Cottbus, Saarstr. 2
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr
(0355) 4944363
rainer.metzner@web.de

Neues Testament

c) Institut für Kirchengeschichte

Hesse, Susanne
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 430
Fax: (0341) 97 35 439
E-mail: hesse@theologie.uni-leipzig.de

<p>Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus 04157 Leipzig, Heinrich-Mann-Str. 36 Sprechzeit: n. V. (0341) 9102521 fitschen@uni-leipzig.de</p>	Kirchengeschichte
<p>Prof. Dr. phil. Kohnle, Armin (Institutsdirektor) 04109 Leipzig, Elsterstr. 38 Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V. (0341) 2171919 kohnle@rz.uni-leipzig.de</p>	Kirchengeschichte
<p>Dr. theol. Bauer, Gisa (Wiss. Mitarbeiterin) 04277 Leipzig, Stockartstr. 25 Sprechzeit: n.V. gisabauer@yahoo.de</p>	Kirchengeschichte
<p>Dr. theol. Beyer, Michael (Wiss. Mitarbeiter) 04668 Großbothen, OT Schönbach Kirchweg 14 Sprechzeit: n. V. (0343 81) 53676 michaelbeyer@t-online.de</p>	Kirchengeschichte
<p>Dipl.-theol. Schmutzler, Nikola (Wiss. Mitarbeiterin) 04315 Leipzig, Wurzner Str. 22 Sprechzeit: n.V. (0341) 6887960 schmutzler@theologie.uni-leipzig.de</p>	Kirchengeschichte
<p>KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph (Honorarprofessor) 6307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4 (07202) 7266</p>	Ökumenik/ Konfessionskunde

d) Institut für Systematische Theologie

Täschner, Marina
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 450
Fax: (0341) 97 35 459
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr
(0341) 4619054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Matthias G.
(Institutsdirektor)
04155 Leipzig, Poetenweg 16
(0341) 5640717
Sprechzeiten: Do 9.00-11.00
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie
Fundamentaltheologie/Hermeneutik

Bengard, Beate M.A.
(Wiss. Mitarbeiterin)
04107 Leipzig, Ferdinand-Rhode-Str. 3 b
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr
(0341) 3573816
bengard@rz.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Dipl.-theol. Franz, Markus
(Wiss. Mitarbeiter)
04157 Leipzig, Sassestr. 42
Sprechzeit: Do 14.00-15.00 Uhr
(0341) 6794100
franzm@uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias
(Wiss. Mitarbeiter)
04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168
(03212) 1155748
Sprechzeit: Mi 15.00-16.00 Uhr
e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de

Systematische Theologie

Valdorf, Ronny M.A. Systematische Theologie
(Wiss. Mitarbeiter)
04159 Leipzig, Claußbruchstr. 9
Sprechzeit: Do 11.30-12.30 Uhr
(0341) 2273447
Ronny.Valdorf@gmx.de

PD Dr. theol. Arnold, Jochen Systematische Theologie
31199 Diekholzen, Alfelder Str. 13
Jochen.Arnold@michaeliskloster.de

Prof. (FH) Dr. theol. habil. Liedke, Ulf Systematische Theologie
01689 Weinböhla, Helmut-Türk-Str. 2 b
(035243) 50 900
Ulf.Liedke@online.de

PD Dr. theol., Dr. jur. Oermann, Nils Ole Systematische Theologie
10115 Berlin, Eichendorffstr. 16
(030) 24628991
Nils.Oermann@gmx.net

e) Institut für Praktische Theologie

Böhner, Annekathrin
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 460
Fax: (0341) 97 35 469
Sprechzeiten im Sekretariat:
Di-Do 8.30-12.30 Uhr und Fr 10.00-15.00 Uhr
e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang Praktische Theologie
(Institutsdirektor)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
(0341) 901 1048
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter
(apl. Prof.)
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13
Sprechzeit: Do 10.00-11.00 Uhr
(0341) 224 68 33
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. phil. Pickel, Gert
04155 Leipzig, Eisenacher Str. 42
Sprechzeit: Di 14.00-15.00
(0341) 9735463
pickel@rz.uni-leipzig.de

Religions- und Kirchensoziologie

PD Dr. theol. Block, Johannes
(Wiss. Mitarbeiter)
04105 Leipzig, Christianstr. 21
Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr
(0341) 1248628
block@uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard
(Lehrbeauftragter)
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50
Sprechzeit: n. V.
(0341) 2305232
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

f) Institut für Religionspädagogik

Härting, Angela
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 400
Fax: (0341) 97 35 499
e-mail: dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersberger Str. 16
Sprechzeit: Di 14.00-15.00 Uhr und n.V.
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Weber, Anna
(Lehrkraft für besondere Aufgaben)
Sprechzeit: siehe Aushang
04105 Leipzig, Tschaikowskistr. 18
(0341) 5806885
weberrp@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

PD Dr. theol. Gramzow, Christoph
06905 Bad Schmiedeberg, Töpferweg 31
(034925) 72423
Christoph.Gramzow@t-online.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät**

Schelske, Regina (Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 480
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Leiter des Instituts)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
(0341) 901 1048
e-mail: ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5
Sprechzeit: n.V.
(0341) 5614886
e-mail: mildenberger@uni-leipzig.de

Liturgiewissenschaft

h) Lektorat für Alte Sprachen

Tel.: (0341) 97 35 494 (Dr. Streibert)
Tel.: (0341) 97 35 491 (Frau Hassenrück)
(0341) 97 35 498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga
04155 Leipzig, Primavesistr. 2
Sprechzeit: vor und nach den Unterrichtszeiten oder n.V.
(0341) 5640269
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15
Sprechzeit: Di 17.00-17.30 Uhr
(während der Vorlesungszeit) oder n.V.
(0341) 4622653
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,
Hebräisch

i) Universitätsprediger

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
04288 Leipzig, Finkenweg 4
(034 297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13
(0341) 2246833
Zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

j) Emeriti / Ruheständler

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Graf, Gerhard
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18
(0341) 461 7976

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16
hanisch@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael
04425 Taucha, Am Bahnhof 35
(034298) 68154

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21
(0341) 91075550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37
(0341) 8616821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10
(0351) 8102592

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12
(0341) 8772034

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a
(0341) 2611305

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A
(0341) 9119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda
04109 Leipzig, Elsterstraße 40
(0341) 1498645
dr.gunda.schneider@t-online.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans
04416 Markkleeberg, Raschwitzer Str. 56
(0341) 3588091

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14
(0341) 961 5531
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard
04451 Borsdorf, Meisenweg 39
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert
04157 Leipzig, Juister Weg 5
(0341) 9188977

4. Wichtige Termine für das SS 2010

06.04.2010 (Dienstag)

**15.00 Uhr Semestereröffnung mit Antrittsvorlesung
von Herrn Professor Kohnle**

07.04.2010 (Mittwoch)

**18.00 Uhr Beginn der regulären Lehrveranstaltungen
Bibliotheksführung (Foyer der Bibliothek
Eingang Dittrichring)**

**19.30 Uhr Begrüßungsabend mit dem Studiendekan
im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2**

09.07.2010 (Freitag) Vorlesungsende

1. Mai	01.05.2010 (Samstag)	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	13.05.2010 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	24.05.2010 (Montag)	vorlesungsfrei

Modul-und Prüfungsanmeldungen für Bachelor u. Master

In den Bachelor- und Masterstudiengängen erfolgt die Einschreibung in die Module des SQ-Bereichs, des geistes- und sozialwissenschaftlichen Wahlbereichs und in die bildungswissenschaftlichen Module des Lehramtsstudiengangs wieder über das Einschreibeprogramm „Tool“.

Einschreibezeitraum: Mi, 24.03.2010 - Mi, 31.03.2010

Veröffentlichung der Listen: Do, 01.04.2010

Bestätigung der Module: Do, 01.04.2010 – Di, 06.04.2010

Während des Einschreibzeitraums können die genannten Module wie gewohnt sowohl über die Institutsverantwortlichen als auch online von den Studierenden selbst belegt werden.

Die persönliche Anmeldung mit Unterschrift für die Prüfung der einzelnen Module an der Theologischen Fakultät findet für

- Pflichtmodule der Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master)**
- Pflicht- und Wahlpflichtmodule des Bachelor- und Masterstudiengangs „Geschichte und Theologie des Christentums“**

- Wahlfach Bachelorstudiengang „Geschichte und Theologie des Christentums“

zu folgenden Terminen statt:

Do 15.04.10 und

Di 20.04.10,

jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00.

Theologische Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

Die Einschreibung in die Listen der Lehrveranstaltung muss davon unabhängig bis zum 19.03.2010 erfolgt sein, auch für Studierende, die den Bachelor-Studiengang „Geschichte und Theologie des Christentums“ als Wahlfach gewählt haben. (Ausnahme: Studierende des offenen Wahlbereichs, die erst mit Semesterbeginn über das Tool ein Modul zugewiesen bekommen.)

Für folgende Module ist diese Unterschrift im SS 2010 zu den o. g. Terminen zu leisten:

2. Semester B.A.

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

4. Semester B.A.

GTC-BA20, GTC-BA20-LER, GTC-BA30

6. Semester B.A.

GTC-BA10-2, GTC-BA20-2, GTC-BA30-2, GTC-BA40-2, GTC-BA50, REL-BA30/40-LER

SQ 33 und SQ 34

2. Semester M.A.

GTC-MA10-02, GTC-MA20-02, GTC-MA30-03, GTC-MA40-03, GTC-MA50-02, REL-MA60-Gym, MS, FS

Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge

Erste Theologische Prüfung: bis 1. Dezember (Examen im SS)

bis 1. Juni (Examen im WS)

Poststempel

(Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben

(Anmeldung Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung zur Diplomvorprüfung, zur Zwischenprüfung in den auslaufenden Lehramtsstudiengängen, sowie zur Zwischen- und Abschlussprüfung in den auslaufenden Magisterstudiengängen (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)
spätestens bis 1. November, Zimmer 305 (SS) (Poststempel)
spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS) (Poststempel)**

Die Anmeldeformulare sind als pdf-Dokumente auf der homepage der Theologischen Fakultät eingestellt und können von dort ausgedruckt werden.

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

Biblicum

Die Anmeldung für die Bibelkundeprüfungen Altes und Neues Testament erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester

1. Dezember bis 10. Januar

im Sommersemester

2. Mai bis 1. Juni

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der 4. Etage in der Theologischen Fakultät bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu Prüfungen (Klausuren und Mündliche Prüfungen), die innerhalb der Diplomprüfung/Erste Theologische Prüfung sowie in den auslaufenden Lehramts- und Magisterstudiengängen als **Zulassungsvoraussetzung** oder als **vorgezogene Diplomvorprüfung** gelten sollen, erfolgt durch Eintragen in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester

1. Dezember bis 10. Januar

im Sommersemester

2. Mai bis 1. Juni

Die Anmeldung für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester 1. Dezember bis 14 Tage vor Semesterschluss
im Sommersemester 2. Mai bis 14 Tage vor Semesterschluss

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der Theologischen Fakultät durch das Lektorat für Alte Sprachen bekannt gegeben.

Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge

Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2010

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach
(180 min):

Mittwoch, 07.07.2010 (Altes und Neues Testament)

**Freitag, 09.07.2010 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie
u.a.)**

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

Termin: Donnerstag, Freitag, 08./09.07.2010

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

Termin: Donnerstag, Freitag, 08./09.07.2010

Änderungen vorbehalten!

Ein evtl. **zweiter Termin** zur Bibelkunde wird für Studierende organisiert, die die Prüfung zum ersten Termin nicht bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. September/Oktober vor Beginn des Wintersemesters.

Tagung der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

Kirche wohin?

Gemeinsame Tagung für Studierende der Theologie, Gemeindepädagogik und Kirchenmusik.

9. bis 11. April 2010

Gesellschaftliche Entwicklungen verändern die Rahmenbedingungen für die kirchliche Arbeit. Unter fachkundiger Anleitung überlegen die Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen:

- Welche Veränderungen erwarten uns?
- Welche Kirche wollen wir?
- Welche Ausbildung brauchen wir?

Neben Kennenlernen, thematischer Arbeit und geistlichen Einheiten wird die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Erwartet werden Studierende, die sich auf einen Dienst in der sächsischen Landeskirche vorbereiten, z. B. an

- der Hochschule für Kirchenmusik Dresden
- der Theologischen Fakultät Leipzig (und anderen Theologischen Fakultäten und Kirchlichen Hochschulen)
- des Kirchenmusikalischen Instituts an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
- der Evangelischen Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeinmediakonie Moritzburg.

Beginn: Freitag, 9. April, 16 Uhr

Ende: Sonntag, 11. April, 14 Uhr

Ort: Evangelische Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeinmediakonie Moritzburg

Einfache Unterbringung mit Iso-Matte und Schlafsack, Vollverpflegung.

Teilnahmebeitrag: 20 € (Fahrtkostenerstattung)

Anmeldung: per E-Mail an Karl Ludwig Ihmels (Karl_Ludwig.Ihmels@evlks.de)

S. 23 Werbung Buchhandlung an der Thomaskirche

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 436. Während der Vorlesungszeit sind wir dort in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich in den Newsletterverteiler ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Zu Beginn des Semesters führen wir **Studienberatungen** am Mittwoch, dem 10. März und am Dienstag, dem 30. März 2010, jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr, im Raum 436, durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden: (theostud@uni-leipzig.de).

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Mittwoch, dem 07.04.2010, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am **07.04.2010, 18.00 Uhr**, findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung (theostud@uni-leipzig.de).

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

Aushang bekannt. gegeben	Semestereröffnung Antrittsvorlesung: Professor Dr. Armin Kohnle: Das Thema wird vor Semesterbeginn über Aushang bekannt gegeben.
Donnerstag, 08.04.2010 19.00 Uhr Thomaskirche	Ökumenischer Semesteranfangs-gottes- dienst der Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Professor Dr. Peter Zimmerling
Mittwoch, 07.07.2010 18.00 Uhr im Alten Se- natssaal, Ritterstr. 26	Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen
Donnerstag, 08.07.2010 19.00 Uhr Nikolaikirche	Semesterabschlussgottesdienst der Universi- tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Dr. Irene Mildemberger

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

**Denn es ist uns unmöglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Apg. 4,20**

Andacht

**Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
10.50 - 11.10.Uhr
Raum 510 (5.Stock; links)**

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein
gesegnetes Semester**

Mette

Jeweils donnerstags findet 7.30 Uhr im Andachtsraum (Raum 510, 5. Stock, links) ein Morgengebet statt.

3. Abkürzungen

V = Vorlesung

SK = Sprachkurs

HS = Hauptseminar

PS = Proseminar

Ü = Übung

OS = Oberseminar

K = Kolloquium

S = Seminar

D = Diplomstudiengang

MHF = Magister-Hauptfach

MNF = Magister-Nebenfach

RP = Lehramt

Ausnahme: Die innerhalb der Spezialfächer an der Theologischen Fakultät ausgeschriebenen „Seminare“ erfüllen für die Studiengänge „Diplom“ und „Kirchliches Examen“, die in den Studien- und Prüfungsordnungen verankerte Prüfungszulassungsvoraussetzung „Hauptseminar“.

SWS = Semesterwochenstunden

n.V. = nach Vereinbarung

Die Erläuterungen zu den Modulnummern einschließlich der dazugehörigen Titel finden Sie im Anhang vor dem Stundenplan.

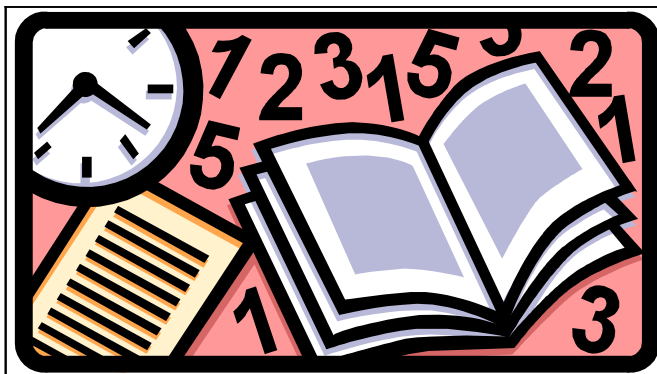
HSEG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

HSG = Hörsaalgebäude (Augustusplatz)

NSG = Neues Seminargebäude (Augustusplatz)

GWZ = Beethovenstr. 15

4. Lehrveranstaltungen



Einschreibung in Lehr- veranstaltungen

Für die möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen ist eine genaue Raumplanung nötig.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dabei folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will.

**Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:
am Freitag, 19. März 2010.**

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

**Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse:
www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.**

Weitere Informationen zum Theologiestudium z. B. aktuelle Termine, die Prüfungs- und Studienordnungen, Studienführer der modularisierten Studiengänge, Prüfungsergebnisse von Modulprüfungen finden Sie unter dem link:

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Exegese und Theologie des Alten Testaments 01011001

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF/
4 SWS /
GTC-BA10-2

Di 9.15-10.45
Beginn: 13.04.10
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung ist thematisch ausgerichtet. Es werden die wichtigsten theologischen Themen in ihren biblischen, literarhistorischen wie historisch-gesellschaftlichen, religionsgeschichtlichen und theologischen Kontext eingeordnet und diskutiert.

Literaturhinweise:

Material/Literaturhinweis: A: Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament (HGANT), Darmstadt, 2. Auflage 2009.

Bemerkungen:

Der Besuch des Tutoriums wird dringend empfohlen.

An der Wiege des Judentums - Das Esra/Nehemia-Buch 01011011

Heckl, Raik

V/ D, MHF/
4 SWS /

Mi 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

GTC-MA10-02, 03-AOR-0504

Inhalt:

Im Esra/Nehemia-Buch wird nicht nur von der Rückkehr und dem Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels berichtet. Der Text bietet darüber hinaus eine Geschichte, wie die Tora als bis heute wichtigste Autorität des Judentums im Leben des Volkes eingeführt und durchgesetzt wurde. Das Buch hat in der Vergangenheit oft nur eine rein historische

Beachtung gefunden, so dass man sich in älteren Geschichtsdarstellungen zur Perserzeit oft primär an Esra/Nehemia orientierte. Doch ist das Buch vor allem ein Zeugnis der theologischen Auseinandersetzungen von verschiedenen Gruppen um die Durchsetzung der Tora und die alleinige Bedeutung des Jerusalemer Tempels. Neben dieser an der Intention des Werkes ausgerichteten exegetischen Arbeit liegt ein besonderer Schwerpunkt der Vorlesung auf der Diskussion des historischen Gehaltes des Buches und seinem Verhältnis zu anderen atl. und außerbiblischen Texten.

Literaturhinweise:

a) Zur Einführung:

Gertz, J.C. (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 3. Aufl. 2009, 514ff. - Kratz, R.G.: Die Komposition der erzählenden Bücher des AT, UTB 2157, Göttingen 2000, 53ff.

b) Spezielle Literatur:

Blenkinsopp, J.: Ezra-Nehemiah, Philadelphia 1988. - Grabbe, L.L.: Ezra-Nehemia, London 1998. - Grätz, S.: Das Edikt des Artaxerxes. Eine Untersuchung zum religionspolitischen und historischen Umfeld von Esra 7,12-26, BZAW 337, Berlin/New York 2004. - Gunneweg, A.H.J.: Esra, KAT XIX/1, Gütersloh 1985. - Gunneweg, A.H.J.: Nehemia, KAT XIX/2, Gütersloh 1987. - Karrer, C.: Ringen um die Verfassung Judas: Eine Studie zu den theologisch-politischen Vorstellungen im Esra-Nehemia-Buch, BZAW 308, Berlin/New York 2001. - Pakkala, J.: Ezra the Scribe. The Development of Ezra 7-10 and Nehemia 8, BZAW 347, Berlin/New York 2004. - Wright, J.L.: Rebuilding Identity. The Nehemiah-Memoir and its Earliest Readers, BZAW 348, Berlin/New York 2004.

Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

Hauptseminar: Aramäisch 01011002

Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
Beginn: 13.04.10

GTC-MA10-02, 03-AOR-0504

Inhalt:

Das Seminar ist an sich ein Sprachkurs, der in das Reichsaramäische einführt. Ausgangspunkt sind die biblisch-aramäischen Texte. Des weiteren werden Texte aus Elephantine übersetzt.

Die Übernahme eines Referats wird ebenso erwartet wie die aktive Vorbereitung der Übersetzungen zur Unterrichtsstunde.

Literaturhinweise:

Rosenthal, F., A Grammar of Biblical Aramaic, Wiesbaden.

Bemerkungen:

Hebraicum ist Voraussetzung; auch für Studierende der GKO (B.A. Altorientalistik/Hebraistik)

**Jerusalem
01011012**

Kunz-Lübcke,
Andreas

HS/ D, MHF, MNF/
2 SWS /
03-AOR-0406

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Im HS werden die Texte behandelt, die Aufschluss über die Geschichte und Entwicklung Jerusalems von der frühen Königszeit bis in die hellenistische Zeit bieten. Darüber hinaus besteht ein weiterer Schwerpunkt in den neueren archäologischen Erkenntnissen zur Stadtgeschichte. Ebenso werden die außerbiblischen Quellen herangezogen, die mit der Geschichte Jerusalems in Beziehung stehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist das bestandene Hebraicum und der erfolgreiche Abschluss des AT-Proseminars.

Literaturhinweise:

Werden im Seminar vorgestellt.

Zur Vorbereitung:

Max Küchler, Orte und Landschaften der Bibel. Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt, Göttingen 2006. -
O. Keel, Orte und Landschaften der Bibel. Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus, Göttingen 2007.

**Zeitvorstellungen im Alten Testament
01011022**

Albani, Matthias

HS/ D, MHF, MNF, RP,/
2 SWS /
GTC-BA10-2

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Zeit ist eine fundamentale Kategorie menschlichen Denkens und menschlicher Erfahrung. Welche Zeitkonzepte begegnen uns im Alten Testament und welches Daseinsverständnis ist damit verbunden? So ist bei Kohelet ein zyklisches Zeitverständnis anzutreffen ("Es gibt nichts Neues unter der Sonne" Koh 1,9), während dagegen im apokalyptischen Danielbuch die Weltzeit in bestimmte Perioden eingeteilt wird und auf ein Endziel zuläuft, also eine lineare Zeit- und Geschichtskonzeption vorliegt. Welche Vorstellungen von Gott und Welt sind mit diesen unterschiedlichen Zeitkonzeptionen verbunden? Anhand ausgewählter Texte aus allen Bereichen des Alten Testaments sollen in dem Seminar verschiedene Aspekte der Zeiterfahrung und Zeitvorstellung im Alten Israel untersucht werden. Dabei werden auch die Grundlagen der israelitischen Zeitrechnung behandelt.

Literaturhinweise:

Albani, M.: *Astronomie und Schöpfungsglaube*, Neukirchen-Vluyn 1994.
- Koch, K.: *Spuren des hebräischen Denkens. Beiträge zur alttestamentlichen Theologie. Gesammelte Aufsätze Bd. 1*, hrsg. von B. Janowski / M. Krause, Neukirchen-Vluyn 1991. - Wolff, H.W.: *Anthropologie des Alten Testaments*, München 5. Aufl. 1990. - Finegan, J.: *Handbook of Biblical Chronology*, Princeton 1998; *Die Zeit - Dauer und Augenblick*, Veröffentlichungen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München - Zürich 2. Aufl. 1990.

Bemerkungen:

Hebräisch- und Griechischkenntnisse nicht vorausgesetzt, aber wünschenswert

**Einführung in die exegetischen Methoden
(Hiob)**

Dietrich, Jan
Heckl, Raik

01011005

PS/
3 SWS /

D, MHF/

Mi

17.00-19.15

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltextrn aus dem Buch Hiob. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Steck, O. H.: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - Kreuzer, S. / Vieweger, D. u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. - Utzschneider, H./Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001. - Becker, U.: Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, Tübingen, 2. Aufl. 2008.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse
Teilnehmerbegrenzung: 30

**Parteien im nachexilischen Juda
und Judäa
01011006**

Berlejung, Angelika

OS/ s.u. Bemerkungen/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
Beginn: 13.4.10

Inhalt:

Im Oberseminar wird intensive, aktive und kreative Mitarbeit erwartet. Thematisch geht es um das religiöse, politische und soziale Profil der verschiedenen Parteien, die sich im nachexilischen Juda/Judäa gebildet haben. Orientierungspunkt wird der Diskurs um den Themenbereich "religiöser Konformismus und Nonkonformismus" sein.

Literaturhinweise:

Weinfeld, M., 2005, Normative and Sectarian Judaism in the Second Temple Period. Zion and Gerizim in Competition, London.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit dem GRAKO "Religiöser Nonkonformismus". Zielgruppe: Fortgeschrittene, Doktoranden, Kollegiaten des GRAKO und der RAL.

Lektürekurs Hebräisch
(Pentateuch/Hexateuchendredaktionstexte)
01011007

Funke, Tobias

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

03-AOR-0406

Inhalt:

In der Übung werden ausgewählte Texte des Alten Testaments übersetzt, syntaktisch und semantisch analysiert und in ihren sprachlichen und inhaltlichen Charakteristika diskutiert.

Die Übung dient der Vorbereitung auf das Theologische Examen, außerdem für Studierende der GKO mit Schwerpunkt Hebraistik.

Als Texte werden Ausschnitte aus dem Pentateuch/Hexateuch im Mittelpunkt stehen, die mit dessen Endredaktion in Verbindung gebracht werden (z.B. Ex 6; Num 25-31; Jos 24). Die Theorien über diese Redaktion sollen dabei diskutiert werden.

Bibelkunde Altes Testament
01011017

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D./Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments.
Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Augustin, M./Kegler,
J.: Bibelkunde Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. 2000.

Bemerkungen:

Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch II **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP,/
4 SWS /

SQ 33

Di 13.30-15.00

412

Do 07.30-09.00

412

Beginn 13.04.10

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache, im Besonderen im heutigen Staate Israel. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I, Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in eine Hebräisch-Konversations-Übung mündet.

Modernes Hebräisch IV **(Fortgeschrittene)** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

SQ 34

Di 15.15-16.45

412

Do 09.15-10.45

412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache, im Besonderen im heutigen Staate Israel. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II, Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einer Hebräisch-Konversations-Übung mündet.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V. ab 13.04.10
412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

**Textbeispiele jüdischer Traditions-
Literatur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V. ab 13.04.10
412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur. Für dieses Semester ist vorrangig an die Kompendienliteratur gedacht. (s.d. entsprechende Einführung)

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
unter islamischer Herrschaft
01011147**

Arndt, Timotheus

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412

Inhalt:

Diese vierte Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte soll die Entwicklung zeitlich von der Entstehung des Islam an und geographisch überwiegend in den Gebieten islamischer Herrschaft verfolgen. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmenden erforderlich.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur sei genannt:

Lewis, Bernard: Die Juden in der islamischen Welt : Vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jh., München 1978. ISBN 3-406-32037-6.

**Grundbegriffe des Judentums:
Einführung zur jüdischen Liturgie:
Der Jahresfestkreis
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
412

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist der jüdische Festkalender. Wir wollen Einsicht in Struktur und Inhalte der jüdischen Festordnung - eine Ausdrucksform jüdischer Theologie - erarbeiten. Darüber hinaus können Rituale, Symbole und ihre Deutungen, biblische Bezüge usw. zu einzelnen Festen zur Sprache kommen. Dabei geht es diesmal vor allem um die Zusammenschau des Gesamtgefüges. Die intensivere Beschäftigung mit bestimmten einzelnen Festen ist entsprechend ausgewiesenen Übungen vorbehalten.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien genannt:

Grünwald, Pinchas Paul: Im ewigen Kreis: zum jüdischen Kalenderjahr. Bern, Frankfurt 1980. - Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt 2001. - Kitov, Elijah: Das Jüdische Jahr : Gesetz und Brauch. Zürich 1987-1990. 4 Bde.

**Einführung zur jüdischen
Traditionsliteratur:
Halacha-Kompendien
01011167**

Arndt, Timotheus

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
412

Inhalt:

Der talmudische Stoff hat verschiedene Zusammenfassungen erfahren. Maimonides hat in seinem Werk "Mischne Tora" die aktuelle jüdischen Lebensregeln (Halacha) zusammengefaßt. Ein anderes, später die beherrschende Stellung erlangendes Werk ist der Schulchan Aruch.

Literaturhinweise:

Sie können sich gern im Vorfeld nach Textausgaben und Übersetzungen der betreffenden Werke umsehen.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse werden erwartet.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

**Zwischen Vergangenheit und
Gegenwart -
Religiöse (Erfahrungs)Kulturen des
Judentums und des Katholizismus in
Polen
01011102**

Pickel, Gert;
Arndt, Timotheus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Bei der Betrachtung gegenwärtiger Religiosität wird immer wieder auf Aspekte der Spiritualität und der kulturellen Verankerung von Religionen verwiesen. Anders aber als gut messbare Aspekte der Kirchlichkeit und über Interviewmethoden ermittelbare Einblicke in Facetten subjektiver Religiosität, erschließen sich sowohl religiöse Erfahrungen als auch die historisch tief reichenden Verankerungen von Religionen und daraus resultierenden kulturellen Orte oft nur aus der eigenen Beobachtung. Dieser persönliche Zugang soll im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht werden. Als Ziel ist Krakau (Polen) vorgesehen, da dort zum einen die Möglichkeit besteht, anhand des Besuchs spezifischer Erinnerungsorte einen Einblick in die frühere jüdische Kultur Europas zu nehmen, zum anderen durch den Besuch des nahe gelegenen Wallfahrtsortes Tschentochau ein Eindruck in die Tiefe der religiösen Erfahrung und Spiritualität des Katholizismus zu werfen. Begleitend erfolgt eine Beschäftigung mit der Verbindung zwischen der polnischen Nationalkultur und beiden Religionen. Die Modalitäten des Seminars und der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Als Termin für die Exkursion ist bislang der Zeitraum zwischen dem 26. und dem 30. Mai vorgesehen.

Literaturhinweise:

Wird zum Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Voraussetzungen für den Leistungserwerb werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion

Erste Veranstaltung ist am 09.04.2009; die Exkursion nach Krakau findet voraussichtlich vom 26.-30.05.2010 statt. Für den Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der Exkursion verpflichtend.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Das Markusevangelium 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /
GTC-MA20-02-G

Mi 11.15-12.45
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Gemäß dem bekannten Diktum Martin Kählers können die Evangelien als "Passionsgeschichten mit ausführlicher Einleitung" gelesen werden. Die Erzählung der Lebensgeschichte Jesu, die in Kreuz und Auferstehung ihr Ziel findet, gewinnt zum ersten Mal im Markusevangelium schriftliche Gestalt. Die exegetische und theologische Interpretation der Passionsgeschichte wird daher im Zentrum der Vorlesung stehen. Nach einem Überblick über das Evangelium insgesamt und Erörterung methodischer Fragen nach der Gattung "Evangelium" sowie der Rückfrage nach dem sog. "historischen Jesus" soll im Durchgang durch die Passionsgeschichte des Mk der besondere Charakter dieses ältesten Evangeliums vorgestellt werden, wobei stets die Linien in das ganze Evangelium nachgezeichnet und auch die Unterschiede zu Mt und Lk aufgezeigt werden.

Literaturhinweise:

Lektüre und Übersetzung des Mk, insbesondere der Kapitel Mk 11-16. J. Gnilka, Das Evangelium nach Markus, EKK II 1.2, Neukirchen-Vluyn, 3. Aufl. 1989. A. Y. Collins, Mark. A Commentary, Hermeneia, Minneapolis 2007.

Bemerkungen:

Griechischkenntnisse werden für Hauptfachstudierende vorausgesetzt und die behandelten Texte in der Vorlesung bzw. einem Tutorium gemeinsam übersetzt. Zu den Vorlesungen sind das NT-Graece (Nestle-Aland ab 26. Auflage) sowie eine Evangeliensynopse mitzubringen. Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen.

Für Studierende im Lehramt und Magister-Nebenfach wird die Vorlesung "Zentrale Themen des Neuen Testaments" empfohlen.

**Zentrale Themen des
Neuen Testaments
01012011**

Hüneburg, Martin

V/ MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 7.30-9.00
Mi 9.15-10.45

GTC-BA20, GTC-BA20-LER

Inhalt:

Die Vorlesung soll grundlegende Kenntnisse zur Geschichte und Literatur des Neuen Testaments vermitteln. Wichtige Sachverhalte neutestamentlicher Theologie wie die verschiedenen Deutungen des Todes Jesu, Tauf- und Abendmahlsverständnis, Heil und Erlösung, eschatologische Hoffnung oder das Verhältnis von entstehender Kirche und Judentum werden in Form thematischer Querschnitte entfaltet. In die Vorlesung integriert wird die Lektüre und Analyse ausgewählter Quellentexte aus dem Umfeld des NT.

Literaturhinweise:

werden am Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

**Einleitung in das Neue Testament
01012021**

Metzner, Rainer

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 9.15-10.45

GTC-BA20-2

Inhalt:

Die Vorlesung stellt die Schriften des Neuen Testaments unter dem Gesichtspunkt ihrer historischen Entstehung und literarischen Eigenart vor. Außerdem wird die Entwicklung des ntl. Kanons thematisiert

Literaturhinweise:

I. Broer, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg 2006 (2. Aufl.). - U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2005 (5. Aufl.). - P. Pokorny/U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament, Tübingen 2007.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Leistungsscheine durch Klausur oder mündliche Prüfung. Teilnahme auch ohne Griechisch-Kenntnisse möglich.

Die Pastoralbriefe 01012002

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

GTC-BA20-2

Inhalt:

"Ein Bischof soll ... kein Säufer sein" (1Tim 3,3) - dieser in der drastischen Version Luthers eher witzige, aber offenbar doch ernst gemeinte Rat hinsichtlich der charakterlichen Qualitäten gemeindeleitender Persönlichkeiten hat neben manch anderem zur Bezeichnung "Pastoralbriefe" für jene drei Briefe geführt, die unter dem Namen des Paulus an zwei seiner engsten Mitarbeiter gerichtet sind. Weil sie in der kritischen Forschung zumeist in eine sehr späte Phase der christlichen Literatur verlegt wurden (und werden), waren sie im allgemeinen Bewusstsein theologisch eher uninteressant geworden. Inzwischen erfahren sie eine Art Renaissance: In den letzten Jahren hat sich die Forschung wieder verstärkt mit diesen Briefen beschäftigt und an manchen Stellen ist der Konsens fragwürdig geworden. Im Seminar sollen u.a. folgende Fragen aufgearbeitet und inhaltlich an Text und Tradition der Pastoralbriefe überprüft werden: In welchem Verhältnis stehen diese Briefe tatsächlich zu Paulus? Was können wir über paulinische Theologie und Ekklesiologie aus diesen Briefen lernen? Lässt sich eine Entwicklung von Paulus hin zu den Pastoralbriefen im Sinne einer paulinischen Schulbildung nachzeichnen? In welchem Verhältnis steht diese mutmaßliche Schule zu anderen Strömungen paulinischer Tradition? Dabei werden auch grundsätzliche Fragen zum Thema Pseudepigraphie in der Antike und im Neuen Testament sowie zu Entwicklungstendenzen in der frühchristlichen Theologiegeschichte behandelt.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Bemerkungen:

Voraussetzungen für Studierende im Diplom- und Magisterstudiengang sind Graecum und Proseminar. Teilnahme für Studierende in Magister- und Lehramtsstudiengängen mit Griechischkenntnissen nach vorheriger Absprache möglich. Die Bereitschaft zu Referaten wird vorausgesetzt.

**Armut und Reichtum im
Lukasevangelium
01012012**

Metzner, Rainer

HS/ D, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Lukas gilt als der "Evangelist der Armen". Auffällig häufig begegnen bei ihm Texte zum Thema "Armut und Reichtum". Welche Schlüsse lassen sich daraus für das urchristliche Ideal von Besitzverzicht oder Besitzausgleich ziehen?

Literaturhinweise:

H.J. Degenhard, Lukas - Evangelist der Armen, Stuttgart 1965. - M. Hengel, Eigentum und Reichtum in der frühen Kirche, Stuttgart 1973. - L. Schottroff/W. Stegemann, Jesus von Nazareth - Hoffnung der Armen, Stuttgart 1990 (3. Aufl.)

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Seminar ohne Griechisch-Kenntnisse

**Johannes der Täufer
01012032**

Metzner, Rainer

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.15-18.45

GTC-MA20-02-G

Inhalt:

Das Seminar untersucht das historische Profil des Propheten Johannes, seine Verkündigung, sein Wirken und sein Bild im Neuen Testament

Literaturhinweise:

J. Ernst, Johannes der Täufer. Der Lehrer Jesu?, Freiburg u.a. 1994. - G. Theissen/A. Merz, Der historische Jesus, Göttingen 1996, 184ff. - H. Stegemann, Die Essener, Qumran, Johannes der Täufer und Jesus, Freiburg u.a. 9. Aufl. 1999. - U.B. Müller, Johannes der Täufer, Leipzig 2002.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechisch-Kenntnisse sowie NT-Proseminar

Bibelkundliches Proseminar 01012005

Jacobi, Christine

PS/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA20, GTC-BA20-LER

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit dem im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer Werkzeuge lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand methodischer Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d.h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. – K.-W. Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl. 2003. – Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart 2001.

Bemerkungen:

Der Besuch einer einführenden Vorlesung („Biblische Überlieferung“, „Zentrale Themen des Neuen Testaments“ oder „Einführung in das Neue Testament“) wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand: 5-8 SWS.

**Einführung in die Exegese des
Neuen Testaments
01012015**

Rost, Bettina

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 15.15-17.45

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

K. Aland et al. (eds.), *Novum Testamentum Graece*, Stuttgart, 27. Aufl. 1993. – K. Aland (ed.), *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Stuttgart, 13. Aufl. 1985. – K./B. Aland, *Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik*, Stuttgart ²1989. – K./B. Aland (eds.), *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur* von Walter Bauer, Berlin/New York, 6. Aufl. 1988 – F. Blaß/A. M. Debrunner/F. Rehkopf, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen, 18. Aufl. 2001 – Th. Söding, *Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament*, Freiburg i.Br. et al. 1998. – M. Meiser/U. Kühneweg et al., *Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch*, Stuttgart 2000. – M. Ebner/B. Heininger, *Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677)*, Paderborn et al. ²2007.

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben

Bemerkungen:

Teilnahmevoraussetzung: Graecum & Persönliche Einschreibung im Institut für NT (Zi. 430), Mi, 31.03., oder Do, 01.04. 2010, jeweils 9-12 Uhr, unter Vorlage des Graecums!

Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

Bibelkunde des Neuen Testaments

01012007

N.N.

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über Inhalt und Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch historische und theologische Fragen angesprochen, sowie grundlegendes Einleitungswissen vermittelt. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. – H.D. Preuß/K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament, Tübingen / Basel ⁶2003. – K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen ²2003 [gut für Studienanfänger]. – I. Broer, Einleitung in das Neue Testament, NEB Ergänzungsband (2 Bände), Würzburg 1998.2001.

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben

Bemerkungen:

Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung kann der Bibelkunde-Schein (Achtung: nicht der Schein „Bibelkundliches Proseminar“!) erworben werden. Die Übung dient der Vorbereitung auf diese Prüfung, die unmittelbar im Anschluss an das Semester abgelegt werden soll. Daher sind von Beginn an ca. 4-6 Stunden pro Woche für eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen einzuplanen

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Geschichte der Alten Kirche (KG I) **01013001**

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF/
3 SWS /

Di 11.15-12.45
Do 8.15-9.00

GTC-BA30-2

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Geschichte des Christentums vom Ende des 1. bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts.

Bemerkungen:

Griechisch- und Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Einführung in die Theologie- und Dogmengeschichte **01013011**

Fitschen, Klaus;
Petzoldt, Matthias G.

V/
GTC-BA 30/40, GTC-BA30/40-LER/
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf sie folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

Literaturhinweise:

Literatur wird in Vorlesung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Studienordnung. Studierende außerhalb der Studiengänge GTC und LER sind nicht zugelassen.

**Kirchengeschichte Sachsens Teil 2:
Reformation, Konfessionelles
Zeitalter, Pietismus, Aufklärung
01013021**

Kohnle, Armin

V/D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 11.15-12.45

Do 11.15-12.45

GTC-MA30-03

Beginn: Do, 08. 04. 2010

Inhalt:

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester 2009/2010 begonnene Vorlesung zur sächsischen Kirchengeschichte fort und wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte des mitteldeutschen Raumes gewinnen möchten. Der Schwerpunkt wird auf dem Reformationsjahrhundert und dem konfessionellen Zeitalter liegen. Die Vorlesung wird als Hauptvorlesung im Studiengang D/KE angeboten und ist zugleich Bestandteil des Moduls GTC-MA30-3 (Das Christentum der Neuere Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung).

Literaturhinweise:

Helmar Junghans (Hg.): Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen. Leipzig 2. Aufl. 2005.

**Zentrale Themen der Kirchengeschichte
und der Systematischen Theologie
01013031**

Beyer, Michael;
Petzoldt, Martin

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Di 11.15-12.00

REL-BA 30/40-LER

Inhalt:

Um mit zentralen Themen der Systematischen Theologie bekannt zu machen, werden der Vorlesung die wichtigsten Artikel der ersten Bekenntnisschrift der lutherischen Reformation, der "Confessio Augustana" von 1530, zugrunde gelegt.

Der kirchenhistorische Teil bietet eine Geschichte der Wittenberger Reformation und beleuchtet den unmittelbaren zeitgeschichtlichen Hintergrund für die theologischen Entscheidungen der Reformatoren,

wobei frühere kirchengeschichtliche Ereignisse angesprochen werden, die für sie in ihrer Rückbindung an die alte Kirche selbst Schlüsselereignisse gewesen sind.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930). 12. Aufl. Göttingen 1998. - Gunther Wenz: Theologie der Bekenntnisschriften der evang.-luth. Kirche. 2 Bde. Berlin; New York 1996 und 1997. - Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen/ hrsg. von H. Junghans. 2., durchges. und erw. Aufl. Leipzig 2005. - Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen. Bd. II/2-II/8. Berlin und Leipzig 1983-2008. - Lachmann, R.; Gutschera, H., Thierfelder, J.: Kirchengeschichtliche Grundthemen. Göttingen 2003. 360 S. (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer; 3).

Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte Beyer, Michael
01013041

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Do 9.15-10.45

GTC-BA30

Inhalt:

Die christlichen Kirchen beeinflussen bis in die Gegenwart die europäische und die seit der frühen Neuzeit aus ihr hervorgegangenen Kulturen. Ein Überblick über ihre beinahe 2000jährige Geschichte lässt sich anhand von Schlüsselereignissen gewinnen, die der klassischen Epocheneinteilung der Kirchengeschichte zugeordnet werden. Der Vorlesung korrespondiert die Lektüre ausgewählter Quellentexte und kirchenhistorischer Werke seitens der Studierenden.

Literaturhinweise:

Gutschera, H.; Maier, J., Thierfelder, J.: Geschichte der Kirchen. Freiburg i. Breisgau 2006. 381 S. - Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen: ein Arbeitsbuch/ hrsg. von Heiko A. Obermann 6 Bde. in neu bearb. Aufl. Neukirchen/Vluyn 1997 ff. - Bernd Möller: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8., neu bearb. Aufl. Göttingen 2004. 436 S. (UTB; 905). - Ekkehard Mühlenberg: Epochen der Kirchengeschichte. 3., aktualisierte Aufl. Wiesbaden 1999. (UTB; 1046).

Das Problem des „Kryptocalvinismus“ in Kursachsen Kohnle, Armin
01013002

HS/D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Beginn: Mi, 07. 04. 2010

GTC-MA30-03

Inhalt:

Die Auseinandersetzungen zwischen Gnesiolutheranern und Philippisten in Kursachsen waren Teil des in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts im Reich insgesamt ausgetragenen Ringens um die wahre, dem Erbe Martin Luthers treu bleibende Form des evangelischen Glaubens. Als "Kryptocalvinisten" wurden von streng lutherischer Seite diejenigen Philippisten denunziert, die sich einem reformierten Abendmahlsverständnis öffneten. Das Hauptseminar wird die Auseinandersetzungen, die die kursächsische Kirche und die Universität Leipzig massiv betrafen, bis zur Hinrichtung des Kanzlers Niklaus Krell im Jahr 1601 verfolgen und in die allgemeine kirchengeschichtliche Entwicklung im Reich einordnen.

Literaturhinweise:

Thomas Klein: Der Kampf um die Zweite Reformation in Kursachsen 1586-1591. Köln u. a. 1962.

„Christentümer“ der ersten drei Jahrhunderte
01013003

Stefaniw, Blossom
(Erfurt)

S/D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA30-2

Inhalt:

Verschiedene Darstellungen der Anfänge des Christentums und der Beziehungen zwischen sogenannte Häresien und Orthodoxie prägen unserer Wahrnehmung der nicht-kanonischen Texte der ersten Jahrhunderte. Diese Übung untersucht verschiedene wissenschaftliche Herangehensweisen mit dem Ziel einen kritischen Umgang mit den Quellen zu ermöglichen. Griechische Quellentexte sind zum Beispiel das

Thomas Evangelium, gnostische Schriften aus Nag Hammadi, der Hirt des Hermas und die Didache.

Bemerkungen:

Die Fähigkeit Sekundär-Literatur auf Englisch zu lesen ist erwünscht.

Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte Kohnle, Armin
01013013

S/
2 SWS /
GTC BA30

Di 17.00-18.30
Beginn: Di, 13. 04. 2010

Inhalt:

Das Seminar ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte“ konzipiert und steht ausschließlich Hörerinnen und Hörern dieser Vorlesung offen. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Grundzüge der kirchen- und theologiegeschichtlichen Entwicklungen anhand ausgewählter thematischer Beispiele von der patristischen Epoche bis in die Zeitgeschichte für Studierende im Bachelor-Studiengang zu vermitteln, wobei in jeder Sitzung ein „Schlüsselereignis“ behandelt wird.

Literaturhinweise:

Klaus Fitschen: Kirchengeschichte (Module der Theologie 3). Gütersloh 2009.

**Kirchengeschichte im
Religionsunterricht:
kirchengeschichtliche Themen und
Fragestellungen im Religions-
unterricht der Sekundarstufe I**
01013004

Träger, Johannes
(Leipzig)

HS(Block)/ /
2 SWS /
REL-BA30/40-LER

Do, 15.04.2010
15.15-16.45
Block I: 29.05.2010
9.00-17.00
Block II: 12.06.2010
9.00-17.00

Inhalt:

In diesem Seminar sollen aktuelle kirchengeschichtsdidaktische Ansätze und Unterrichtsmethoden vorgestellt und diskutiert sowie konkrete Unterrichtsentwürfe für kirchengeschichtliche Themenfelder im Religionsunterricht (Sekundarstufe I) erarbeitet werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der kreativen und engagierten Mitarbeit der Studierenden. Das Seminar ist - neben einer Einführungsveranstaltung - in zwei Blöcke gegliedert.

Literaturhinweise:

Didaktik der Kirchengeschichte: Ein Lesebuch- und Studienbuch/ hrsg. v. Gottfried Adam u.a., Münster 2008. - Rainer Lachmann, Herbert Gutschera, Jörg Thierfelder: Kirchengeschichtliche Grundthemen: Historisch - systematisch - didaktisch. Göttingen 2003. - Lehrplan Gymnasium. Evangelische Religion. Dresden 2004.

Bemerkungen:

Referat und Erarbeitung eines Unterrichtsentwurfs

**Ein Jahrhundert der Barmherzigkeit?
Christliche Liebestätigkeit, kirchliche
Sozialarbeit und Diakonie im
19. Jahrhundert
01013014**

Kunter, Katharina
(Frankfurt a.M.)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

07./08.05.2010
02./03.07.2010
Fr, 14.00-18.00
Sa, 10.00-17.00

Inhalt:

Das 19. Jahrhundert gilt als die „Geburtsstunde“ der evangelischen professionellen Wohlfahrt, der Diakonie. Zwar haben sich schon lange vorher immer wieder Christen und Christinnen aus Mitleid, Barmherzigkeit und Verantwortung den Armen, den Kranken und Bedürftigen zugewandt. Aber erst im 19. Jahrhundert kam es zu einer breiten organisierten kirchlichen Sozialarbeit. Im Seminar werden wir uns zunächst mit ihren Vorläufern beschäftigen, um dann das Neue und Typische der Diakonie im 19. Jahrhundert herauszuarbeiten. Im Mittelpunkt werden dabei sowohl Männer und Frauen stehen, die in einer Zeit der sozialen Umbrüche ihre Visionen von einer gerechten christlichen Gesellschaft umzusetzen versuchten, als auch kritische Anfragen an den kirchlichen Beitrag zur „Lösung“ der Sozialen Frage im

19. Jahrhundert. Hauptsächlich soll es dabei um die deutsche Perspektive gehen, aber wir werden auch Seitenblicke auf England, Skandinavien, die Niederlande und Polen werfen. Geplant ist außerdem ein Besuch bei einer diakonischen Institution in Leipzig, mit deren Geschichte wir uns exemplarisch im Seminar beschäftigen werden.

Einführung in die Kirchengeschichte Schmutzler, Nikola
01013005

PS/ D, MHF/ Mo 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995.
- Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 2004.

**Einführung in die
kirchenhistorische Propädeutik
(Gruppe I)
01013015**

Bauer, Gisa

PS/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

GTC-BA30/40 und GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls "Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik".

Bemerkungen:

Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

**Einführung in die
kirchenhistorische Propädeutik
(Gruppe II)
01013025**

Bauer, Gisa

PS/
2 SWS /

Di 17.15-18.45

GTC-BA30/40 und GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls "Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik".

Bemerkungen:

Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

**Einführung in die
kirchenhistorische Propädeutik
(Gruppe III)
01013035**

Bauer, Gisa

PS/
2 SWS /

Di 19.15-20.45

GTC-BA30/40 und GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Moduls "Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik".

Bemerkungen:

Die gesamte Modulgruppe wird auf Grund der hohen Anmeldezahl in drei Gruppen geteilt. Die jeweilige Gruppe kann frei gewählt werden, ist ab Beginn der Veranstaltung allerdings verbindlich für das gesamte Seminar. Die Höchstteilnehmer/-innenzahl pro Gruppe beträgt 35 Studierende.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006**

Fitschen, Klaus;
Kohnle, Armin;
Beyer, Michael

OS/
2 SWS /

D/

Do 16.15-17.45

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Zwischen schmerzlicher und guter
Nachbarschaft:
Tschechen und Deutsche
01013007**

Ruthendorf-
Przewoski, Cornelia
von (Dresden)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.45-19.15

Inhalt:

In der Übung soll an Beispieltexten und Ereignissen aus ca. 400jähriger Nachbarschaft dem Verhältnis zwischen Tschechen und Deutschen im kirchlichen Kontext nachgegangen werden. Dazu gehören zum Beispiel die Böhmisches Brüder, die Briefe Karl Barths an Josef L. Hromádka, die Frage der Sudeten und die Suche nach Versöhnung am Ende des 20. Jahrhunderts.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Quellen zur Vorlesung KG I
01013017**

Stefaniw, Blossom

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Di 9.15-10.00

GTC-BA30-2

Inhalt:

Die Übung dient durch die Vorstellung und Erarbeitung literarischer und archäologischer Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

Literaturhinweise:

Die literarischen Quellen werden in Übersetzung mit gelegentlichen Seitenblicken auf den lateinischen und griechischen Text präsentiert.

**Leipziger Land: Exkursionen mit
dem Rad. Der Nordwesten
01013037**

Schmutzler, Nikola

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Einführung:
16.04.10, 15.00-17.00,
Theologische Fakultät

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen einerseits mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Bemerkungen:

Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 17.4.2010,
24.4.2010, 8.5.2010

S. 59 Mohr Tübingen

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Protestantisches Erweckungschristentum und freikirchliche Gemeinschaftsbildung 01013202

Hempelmann, Reinhard
(Berlin);
Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zum Thema Freikirchen in konfessionskundlicher Perspektive. Es gibt einen Überblick über Geschichte und Ausprägung verschiedener freikirchlicher Gemeinschaftsbildungen: Mennoniten, Methodisten, Baptisten, Brüdergemeinden, Pfingstbewegung, Heilsarmee, etc. und skizziert ebenso, welche "neuen Freikirchen" sich in den letzten Jahrzehnten in Deutschland entwickelt haben. In der Lehrveranstaltung wird erörtert, welche Bedeutung dem freikirchlichen Kirchentypus in ökumenischer Hinsicht und im Kontext eines globalisierten Christentums zukommt und welche Chancen und Grenzen dieser Typus im europäischen Zusammenhang hat. Aktive Mitarbeit wird erwartet.

Literaturhinweise:

Handbuch religiöse Gemeinschaften, im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD herausgegeben von Hans Krech, Matthias Kleiminger, Gütersloh 6. Aufl. 2006. - Erich Geldbach, Freikirchen - Erbe, Gestalt und Wirkung, Göttingen 2. Aufl. 2005. - Hans Jörg Urban, Freikirchen, in: Kleine Konfessionskunde, hrsg. vom Johann-Adam-Möhler-Institut, Paderborn 2. Aufl. 1997, 245-305. - Karl Heinz Voigt, Freikirchen in Deutschland (19. und 20. Jahrhundert), Leipzig 2004. - Philip Jenkins, The next Christendom. The Coming of Global Christianity, Oxford 2003.

Diaspora - die Verwendung eines theologischen Begriffes in den Kultur- und Sozialwissenschaften
01013204

Epting, Karl-Christoph

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do, 03.06.10, 17.30-21.00 Uhr
Fr, 04.06.10, 14.15-17.45 Uhr
Sa, 05.06.10, 9.15-12.30 Uhr
Do, 01.07.10, 17.30-21.00 Uhr
Fr, 02.07.10, 14.15-17.45 Uhr
Sa, 03.07.10, 9.15-12.30 Uhr

Inhalt:

Von Diaspora wird im Judentum und in den christlichen Kirchen gesprochen. Der Begriff wird biblisch verstanden und seine Verwendung ist für kirchliches Handeln und theologisches Reden relevant. Allerdings wird in der Theologie und in den Kirchen kaum zur Kenntnis gekommen, in wie vielfacher und zentraler Weise in den Kultur- und Sozialwissenschaften die Diaspora von Bedeutung ist. Besonders im angelsächsischen Raum. Darüber soll in der Lehrveranstaltung gesprochen und in das interdisziplinäre Gespräch eingeführt werden. Wie soll Diaspora zeitgemäß verstanden und als "analytische Kategorie" am Anfang des 21. Jahrhunderts benutzt werden?

Literaturhinweise:

Das Literaturverzeichnis wird bei der ersten Zusammenkunft ausgeteilt.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Kirchen in Rumänien -
Mehrheit und Minderheit**
01013214

Molnar, Janos (Klausenburg);
Hüffmeier, Wilhelm (Berlin);
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

09./10.04.2010
25./26.06.2010

Inhalt:

1. Allgemeine Vorstellung der verschiedenen Kirchen in Rumänien (anerkannte Kirchen, Mitgliederzahl, Konfessionen, kurze Geschichte)
2. Die orthodoxe Kirche als Mehrheitskirche in Rumänien (Geschichte, heutige Situation, Kirche und Staat, die orthodoxe Kirche und die anderen Konfessionen)

3. Die Reformierte Kirche (Geschichte, heutige Situation, Herausforderungen, diakonische Arbeit, Diasporasituation) Literatur: Wird auf der Internetseite des GAW und im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Studenten der Theologischen Fakultät und anderer Fakultäten sind herzlich eingeladen. Diese melden sich bitte zusätzlich zur Einschreibung in die Liste auch beim Gustav-Adolf-Werk e.V. direkt unter der Email: stipendiaten@gustav-adolf-werk.de an.

Ort: GAW-Zentrale, Pistorisstraße

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte Sachsens Teil 2: Reformation, Konfessionelles Zeitalter, Pietismus, Aufklärung 01013301

Kohnle, Armin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 11.15-12.45

Do 11.15-12.45

GTC-MA30-03

Beginn: Do, 08. 04. 2010

Inhalt:

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester 2009/2010 begonnene Vorlesung zur sächsischen Kirchengeschichte fort und wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte des mitteldeutschen Raumes gewinnen möchten. Der Schwerpunkt wird auf dem Reformationsjahrhundert und dem konfessionellen Zeitalter liegen. Die Vorlesung wird als Hauptvorlesung im Studiengang Diplom/KE angeboten und ist zugleich Bestandteil des Moduls MA GTC 01-GTC-MA10 (Das Christentum der Neueren Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung).

Literaturhinweise:

Helmar Junghans (Hg.): Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen. Leipzig 2. Aufl. 2005.

Das Problem des „Kryptocalvinismus“ in Kursachsen 01013302

Kohnle, Armin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Beginn: Mi, 07. 04. 2010

GTC-MA30-03

Inhalt:

Die Auseinandersetzungen zwischen Gnesiolutheranern und Philippisten in Kursachsen waren Teil des in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts im

Reich insgesamt ausgetragenen Ringens um die wahre, dem Erbe Martin Luthers treu bleibende Form des evangelischen Glaubens. Als "Kryptocalvinisten" wurden von streng lutherischer Seite diejenigen Philippisten denunziert, die sich einem reformierten Abendmahlsverständnis öffneten. Das Hauptseminar wird die Auseinandersetzungen, die die kursächsische Kirche und die Universität Leipzig massiv betrafen, bis zur Hinrichtung des Kanzlers Niklaus Krell im Jahr 1601 verfolgen und in die allgemeine kirchengeschichtliche Entwicklung im Reich einordnen.

Literaturhinweise:

Thomas Klein: Der Kampf um die Zweite Reformation in Kursachsen 1586-1591. Köln u. a. 1962.

**Leipziger Land: Exkursionen mit dem Rad. Der Nordwesten
01013307**

Schmutzler, Nikola

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Einführung:
16.04.10, 15.00-17.00,
Theologische Fakultät

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen einerseits mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Bemerkungen:

Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 17.4.2010, 24.4.2010, 8.5.2010

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Ethik II **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 8.15-9.45 Uhr
Mi 9.15-10.45 Uhr

GTC-BA40-2

Inhalt:

Behandelt werden die Bereiche ethischen Nachdenkens und Entscheidens mit den klassischen Bereichen: Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Arbeit und Wirtschaft. Haben diese schon aktuelle Aufgaben durch verschiedene Entwicklungen erhalten (Partnerschaft, Fragen nach Macht und Gewalt), die ebenso zur Darstellung kommen, so müssen schließlich auch Zusammenhänge eine Rolle spielen, die in der Regel unberücksichtigt bleiben: Freundschaft und Freizeit, Gesundheit und Krankheit, zur politischen Rolle der Kirchen.

Literaturhinweise:

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. V. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Lange, D.: Ethik in ev. Perspektive: Grundfragen christlicher Lebenspraxis. Göttingen 1992. - Handbuch der christlichen Ethik/Hrsg. von A. Hertz, 3 Bde., Freiburg 1993. - Wannewetsch, B.: Die Freiheit der Ehe: Das Zusammenleben von Mann und Frau in der Wahrnehmung ev. Ethik.

Theologie Luthers **01014011**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 19.15-20.00
Do 17.15-18.45

REL-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Theologie Martin Luthers kennt keine authentische Vorlage aus der Feder des Reformators. Die Vorlesung orientiert sich an Luthers

Galaterbriefauslegung von 1534 und bringt aufgrund hermeneutischer Vorüberlegungen entsprechendes Material bei, das aus anderen Perioden des Nachdenkens Luthers stammt. So kann die aus der Schriftauslegung resultierende Theologie mit den zeitgenössischen Erfordernissen ins Gespräch gebracht werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Luther, Einführung in sein Denken. Tübingen 1964. - Althaus, P.: Die Theologie Martin Luthers. 2. Aufl. Gütersloh 1963. - Kleinknecht, H.: Martin Luther, der Galaterbrief. Göttingen 1986. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Dogmatik II
01014021

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
~~Do 11.15-12.45~~
Fr 9.15-10.45

GTC-MA40-03

Inhalt:

Dogmatik ist die theologische Disziplin, die darüber Rechenschaft zu geben hat, wie heute der Inhalt des christlichen Glaubens zu verantworten ist. Mit dieser Vorlesung wird eine Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive vorgestellt. Damit ist unter anderem gemeint: (1) Für das Nachdenken über den christlichen Glaubensinhalt gibt es keine unhinterfragbaren Selbstverständlichkeiten mehr; die Sichtweisen anderer Religionen, Lebensweisen und Wissenschaften sind bei allen Themen der Dogmatik mit zu bedenken. (2) Durchgängig ist zu berücksichtigen, dass die Weise, wie Christen zu Glaubensüberzeugungen gelangen, sich auf den Inhalt ihrer Glaubensaussagen auswirkt. (3) Das angezeigte Vorgehen verlangt eine entsprechende Entfaltung des Inhalts; zwar werden alle Themen der Dogmatik und ihre Lehrtraditionen behandelt, aber in einer anderen Reihenfolge als gewohnt.

Literaturhinweise:

Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930), 12. Aufl., Göttingen 1998. - H.-M. Barth: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, 3. Aufl., Gütersloh (2001) 2008. - G. Ebeling: Wort und Glaube 4 Bde., Tübingen 1960-1995. - Ebeling: Dogmatik des christlichen Glaubens 3 Bde. Tübingen 1979. - W. Härle: Dogmatik, 3. Aufl., Berlin (1995) 2007.

Bemerkungen:

Christologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre, die nach diesem Aufriss zu Dogmatik I gehören, werden nach den Vorüberlegungen (Prolegomena) überblicksartig zusammengefasst. Eigentliche Themen von Dogmatik II sind Anthropologie, Schöpfungslehre und Trinitätslehre. Die Fragen der Soteriologie, der Eschatologie und der Gotteslehre durchziehen alle Themen der Dogmatik. Die Überlegungen zu einem verantwortlichen Reden von Gott unter heutigen Verstehensbedingungen bündeln das ganze Nachdenken über den Inhalt des christlichen Glaubens.

**Einführung in die Theologie- und
Dogmengeschichte
01014031**Petzoldt, Matthias G.,
Fitschen KlausV/
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf sie folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

**Prozessphilosophie und
Prozesstheologie
01014002**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-MA40-03

Inhalt:

Immer weniger wird heute in Substanzkategorien gedacht als vielmehr in Prozessen. Das Seminar geht den Fragen nach, wie sich dieser Wandel in dem philosophischen Werk des Nordamerikaners Alfred North

Whitehead niedergeschlagen hat und wie dessen Denken von der Theologie aufgenommen wird.

Literaturhinweise:

A. N. Whitehead: Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie, Frankfurt/M. 1979 (Process and Reality, 1929). - M. Welker: Art. Prozeßtheologie/Prozeßphilosophie TRE 27 (1997), 597-604.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Die Apostolizität der Kirche -
Zum Studiendokument der
Lutherisch/Römisch-Katholischen
Kommission für die Einheit
01014012**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Mi ~~15.15-16.45~~

Inhalt:

Das Hauptseminar will sich einem zentralen Thema der Ekklesiologie zuwenden unter Zugrundelegung einer neuen wichtigen zwischenkirchlichen Studie (2009). Anhand der dort gemachten Ausführungen sollen die wesentlichen ekklesiologischen Akzente der beiden Gesprächspartner studiert und die Urteilsbildung im Blick auf die Thematik geschärft werden.

Literaturhinweise:

Die Apostolizität der Kirche - Studiendokument der Lutherisch / Römisch-katholischen Kommission für die Einheit. Paderborn, Frankfurt/M. 2009. - Hans-Martin Barth, Einander Priester sein. Allgemeines Priestertum in ökumenischer Perspektive. Göttingen 1990. - H. Döring, Grundriß der Ekklesiologie. Zentrale Aspekte des katholischen Selbstverständnisses und ihre ökumenische Relevanz. Darmstadt 1986. - H. Goertz, Allgemeines Priestertum und ordiniertes Amt bei Luther. Marburger Theologische Studien 46. Marburg 1997. - Wilfried Härle, Art. "Kirche VII. Dogmatisch", in: TRE 18,277-317 (1989). - Wolfgang Huber, Kirche. München 1988 (2. Aufl.). - Eberhard Jüngel, Credere in ecclesiam. Eine ökumenische Besinnung, in: ZThK 99,2002, S.177-195. - Martin Luther, Von Konziliis und Kirchen (1539), in: WA 50, S.509-653. - Philipp Melancthon, De potestate et primatu papae Tractatus, in: BSKL S.469-498. - G. Neebe, Apostolische Kirche. Grundunterscheidungen an Luthers Kirchenbegriff unter besonderer

Berücksichtigung seiner Lehre von den notae ecclesiae. New York 1997.
- Rainer Preul, Kirchentheorie. Wesen, Gestalt und Funktionen der Evangelischen Kirche. Berlin, New York 1997. - Peter Steinacker, Die Kennzeichen der Kirche. Eine Studie zu ihrer Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität. Berlin, New York 1982.

Johannespassion
Johann Sebastian Bachs
01014004

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Vorbesprechung:
07. 04. 2010, 11.00 Uhr, Zi. 313
7.05.2010, 16.00-21.00 Uhr
8.05.2010, 8.00-12.00 Uhr
25.06.2010, 16.00-21.00 Uhr
26.06.2010, 8.00-12.00 Uhr

Inhalt:

1724 führte Bach erstmalig seine Johannespassion in Leipzig auf. Das Textbuch enthält, eingebaut in den johanneischen Passionsbericht, unterschiedliche Teile, deren Herkunft nur im Einzelfall geklärt ist. Eine wesentliche Fragestellung, die gegenwärtig die Beschäftigung mit der Johannespassion betrifft, ist die Frage nach dem Antijudaismus.

Literaturhinweise:

Dürr, A.: Johannespassion Bachs. Kassel, München 1992. - Petzoldt, M.: "Texte zur Leipziger Kirchen=Music", zum Verständnis der Kantatentexte J. S. Bachs. Wiesbaden, Leipzig, Paris 1993. - Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679. (Im Lesesaal der Fakultätsbibliothek vorhanden) - Schertzer, J. A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698. (in kopierfähiger Vorlage im Institut für Systematische Theologie vorhanden)

**Theologie der Liturgie:
Evangelische Entwürfe im Gespräch
mit Joseph Ratzinger
01014014**

Arnold, Jochen

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

29.05.2010, 9.30-18.00 Uhr
1.07.2010 nach Absprache
2.07.2010 nach Absprache

Inhalt:

In einem interdisziplinären Blockseminar vergegenwärtigen wir uns die zentralen dogmatischen Weichenstellungen einer Theologie des Gottesdienstes zunächst am Beispiel von Ratzingers Theologie der Liturgie (2008) im Gespräch mit Martin Nicol, Weg in das Geheimnis (2009); G. Wainwright, E. Jüngel, O. Bayer u. a. Es geht dabei um die Zuordnung von Christologie und Ekklesiologie, von opus Dei und opus hominum im Kult, das Verhältnis von Kosmos und Geschichte und nicht zuletzt um das rechte Verhältnis des Herrenmahls bzw. der Eucharistie, das unmittelbare Konsequenzen für die Feier hat.

Literaturhinweise:

Ratzinger, J.: Gesammelte Schriften, Bd. 11: Theologie der Liturgie, Regensburg 2008. - Nicol, M.: Weg in das Geheimnis, Göttingen 2009. - Arnold, J.: Theologie des Gottesdienstes, Göttingen 2004 bzw. 2. Aufl., Hannover 2008. - Wainwright, G.: Doxology. The praise of God in doctrine worship and life, 2. Aufl., New York 1982.

**Organisations- und Unternehmensethik
in Diakonie und Kirche
01014024**

Liedke, Ulf

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.00-18.30
14tgl.
Beginn: 13.04.10

GTC-BA40-2

Inhalt:

Als Alfred Jäger 1986 einen Aufsatzband unter den Titel Diakonie als christliches "Unternehmen" stellte, nannte er dies selbst im Vorwort noch "provokant". Heute wird Jägers Stichwort eher als selbstverständlich empfunden. Die mit ihm verbundene Herausforderung ist aber angesichts

eines wettbewerbsorientierten Sozialmarktes sogar noch größer geworden. Auf der anderen Seite werden auch für die Führung eines Pfarramtes Managementfähigkeiten immer wichtiger. Für die verantwortliche Gestaltung dieser Führungs- und Leitungsaufgaben ist ethische Kompetenz erforderlich.

Das Seminar stellt Grundmodelle der Unternehmens- und Organisationsethik vor, fragt nach der Verankerung ethischer Kriterien in Organisationsabläufen, beschäftigt sich mit Leitbildprozessen, ethischen Perspektiven des Qualitätsmanagements, der Konfliktbewältigung sowie Fragen der Führungs- und Mitarbeiterethik. Die genannten Aspekte werden in Bezug auf Diakonie und Kirche fokussiert.

Literaturhinweise:

Heller, Andreas; Kroboth, Thomas (Hrsg.): OrganisationsEthik: Organisationsentwicklung in Kirchen, Caritas und Diakonie, Freiburg i.Br., 2003. - Herms, Eilert; Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Führen und Leiten im Pfarramt: der Beitrag von Theologie und kirchlicher Lehre, Tübingen, 2002. Jäger, Alfred: Diakonie als christliches Unternehmen. Theologische Wirtschaftsethik im Kontext diakonischer Unternehmenspolitik, 4. Aufl., Gütersloh 1993. - Küpper, Hans-Ulrich: Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche, Stuttgart, 2006. - Schibilsky, Michael; Zitt, Renate (Hrsg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh, 2004.

Bemerkungen:

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 25

**Religionsphilosophie
01014034**

Oermann, Nils Ole

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

25.06.10, 16.00-20.00

26.06.10, 9.00-20.00

27.06.10, 10.00-19.00

Inhalt:

Das Seminar eröffnet einen umfassenden und kursorischen Durchgang durch alle examensrelevanten wie aktuellen Themen der Religionsphilosophie.

Literaturhinweise:

W. Löffler, Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006.

**Einführung in die evangelische
Dogmatik
01014005**

Kirchhof, Tobias

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Dieses Proseminar soll anhand der einzelnen Gegenstände systematischer Theologie bzw. Dogmatik in die Gesamtheit dieses Faches und seiner Methoden einführen. Durch einen Diskurs mit konfessionell und zeitlich gegensätzlichen theologischen Ansätzen werden die unterschiedlichen Auffassungen christlicher Glaubensüberzeugungen miteinander ins Gespräch gebracht, um darüber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zu einer eigenen theologischen Urteilsfindung zu befähigen.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird zu Beginn des Proseminars bekannt gegeben.

**Einführung in die Systematische
Theologie
01014015**

Bengard, Beate

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Das Seminar dient der Einführung in Themen und Arbeitsmethoden der Systematischen Theologie. Diese beschäftigt sich mit den christlichen Glaubensaussagen, klärt ihren inneren Zusammenhang und prüft deren Aktualität in der Gegenwart. Obwohl der christliche Glaube als persönliches Gottesverhältnis mehr ist als ein System von lehrmäßigen Überzeugungen, bedarf er einer geeigneten Sprache, um sich nach Innen und Außen verständlich zu machen. Die Kenntnisnahme wichtiger historischer Positionen ist dabei ebenso unerlässlich wie der Mut zur persönlichen Stellungnahme. Die Inhalte des Seminars werden anhand von ausgewählten Texten von den Teilnehmenden selbständig zu erarbeiten und zu präsentieren sein.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Studium der Theologie. Eine enzyklopädische Orientierung. Tübingen 1975.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Einführung in die theologische Ethik
01014025**

Franz, Markus

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Ethik als wissenschaftliche Disziplin oder als Stimme in öffentlichen Debatten erlebt gegenwärtig einen Boom. Das Nachdenken über das Ethos von Menschen ist jedoch schon alt und gehört vielleicht in die Anfänge des Denkens überhaupt. Im Angesicht aktueller Problemlagen und dringender Fragen kommen die grundlegenden Fragen – Was ist der Gegenstand der Ethik? Was untersucht und erforscht sie? Welche Themen und/oder Probleme kommen überhaupt als ethische in den Blick? Wie tauchen sie auf den Tagesordnungen des ethischen Diskurses auf? u.a. - oft zu kurz. Das Proseminar bietet eine Einführung in zentrale Themen und grundlegende Fragestellungen der Ethik. Die Beschreibung der Ethik als "theologische" ist dabei keine Bereichsangabe, sondern vielmehr eine Ortsbestimmung des ethischen Nachdenkens - auch was diese Unterscheidung bedeutet, soll im Proseminar erkundet werden.

**Charles Taylor: Quellen des Selbst - Die
Entstehung der neuzeitlichen Identität
01014007**

Franz, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Christliche Ethik erkundet, was es heißt, dass Menschen als Geschöpfe Gottes leben. Durch eine solche Beschreibung gewinnt die theologische Ethik eine rasante Dynamik. Das Menschen Geschöpfe Gottes sind, ist nicht nur eine provokante, sondern eine ebenso umstrittene Behauptung.

In der gegenwärtigen ethischen Reflexion wird die Frage nach dem ethischen Subjekt, dem agent, dem Selbst auf unterschiedlichste Weise beantwortet oder stillschweigend vorausgesetzt. Dies trifft übrigens auch für viele theologische Entwürfe zu.

Die Übung versucht eine lecture/relecture in eines der Hauptwerke von Charles Taylors - einem der einflussreichsten Vertreter der politischen Philosophie der Gegenwart. Ziel der Übung ist, die Quellen des Selbst kritisch zu erkunden.

Literaturhinweise:

Charles Taylor, Quellen des Selbst - Die Entstehung der neuzeitlichen Identität, Frankfurt/M. 1996.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Prozessphilosophie und Prozesstheologie 01014102

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-MA40-03

Inhalt:

Immer weniger wird heute in Substanzkategorien gedacht als vielmehr in Prozessen. Das Seminar geht den Fragen nach, wie sich dieser Wandel in dem philosophischen Werk des Nordamerikaners Alfred North Whitehead niedergeschlagen hat und wie dessen Denken von der Theologie aufgenommen wird.

Literaturhinweise:

A. N. Whitehead: Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie, Frankfurt/M. 1979 (Process and Reality, 1929). - M. Welker: Art. Prozeßtheologie/Prozeßphilosophie TRE 27 (1997), 597-604.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

John Wesleys Hermeneutik im Kontext der Aufklärung in England und Schottland 01014107

Petzoldt, Matthias G.,
N.N.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

John Wesley (1703-1791), der Begründer des Methodismus, wird vornehmlich als Erweckungstheologe verstanden. Dabei wird die Frage vernachlässigt, wie sehr etwa sein Schriftverständnis auch unter dem Einfluss der englischen und schottischen Aufklärung zu sehen ist. Unter

dem Studium besonders seiner Predigten soll in der Übung dieser Frage nachgegangen werden.

Literaturhinweise:

A. Holzem: Art. John Wesley, TRE 35 (2003), 657- 667.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Kirchenkunde – praktisch-
theologische Einführung in
kirchliches Leben**
01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

GTC-BA50

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung vermittelt elementare Kenntnisse über kirchliche Organisationsformen, Lebensweisen und Traditionen einerseits und grundlegende Reflexionsmöglichkeiten zum kirchlichen Leben und zum gegenwärtigen Christentum aus praktisch-theologischer Perspektive andererseits. Für die Lehrveranstaltung sind zwei Exkursionen zu Leipziger Gemeinden geplant (eine Freikirche, eine röm.-kath. Gemeinde). Sie ist besonders geeignet für Anfänger im Theologiestudium oder für Studierende mit geringeren kirchlichen Erfahrungen und Kenntnissen (D/KE) und zugleich Teil des Einführungsmoduls in die Praktische Theologie GTC-BA50

Literaturhinweise:

A. Rössler: Kleine Kirchenkunde, Stuttgart 1999. – E. Winkler: Praktische Theologie elementar, Neukirchen-Vluyn 1997.

**Neuere Ansätze der Homiletik und
ihre Bedeutung für die
Predigtvorbereitung**
01015011

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Obwohl es seit dem Ende der Vorherrschaft der Homiletik in der Praktischen Theologie stiller um die Predigt geworden ist, spielt die

Diskussion homiletischer Fragestellungen weiterhin eine entscheidende Rolle. Kein Wunder angesichts der Bedeutung, die die Predigt für Pfarrer und Pfarrerinnen und auch im öffentlichen Bewusstsein als kirchliche Lebensäußerung besitzt. Gerade in den vergangenen 25 Jahren sind eine Reihe von neuen homiletischen Entwürfen vorgelegt worden. Die Vorlesung diskutiert eine Auswahl von ihnen und befragt sie nach ihrer Bedeutung für die Predigtvorbereitung.

Literaturhinweise:

Rudolf Bohren: Predigtlehre, München 1971 (mehrere Auflagen). - Christian Möller: seelsorglich predigen. Die parakletische Dimension von Seelsorge, Predigt, Gottesdienst und Gemeinde, 3., erweiterte Auflage, Waltrop 2003. - Gerd Theißen: Zeichensprache des Glaubens. Chancen der Predigt heute, Gütersloh 1994. - Gert Otto: Predigt als Rede, Stuttgart u. a. 1976. - Wilfried Engemann: Semiotische Homiletik. Prämissen, Analysen, Konsequenzen, Tübingen/Basel 1993. - Martin Nicol: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik als Programm für eine erneuerte Predigt, Göttingen 2002.

Diakonik
01015021

Turre, Reinhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

GTC-MA50-02

Inhalt:

Als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche hat sich die Diakonie inzwischen zu deren zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig entwickelt. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu der medizinischen und sozialen Versorgung der Bevölkerung. Die Studierenden werden mit dieser Vorlesung in die Grundlegung und Gestaltung der Diakonie eingeführt. Dabei finden auch die gegenwärtigen Entwicklungen im Sozialstaat Beachtung, die ethisch reflektiert und in ihrer Bedeutung für die diakonische Arbeit behandelt werden.

Literaturhinweise:

M. Schibilsky u. R. Zitt (Hrsg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004. - H.-St. Haas: Diakonie Profil, Gütersloh 2004. - G. Ruddat u. G. K. Schäfer(Hrsg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005. - V. Herrmann u. M. Horstmann (Hg.): Studienbuch Diakonik, Neukirchen 2006. - H. Haslinger: Diakonie, Paderborn 2009.

Homiletisches Seminar
01015002

Ratzmann, Wolfgang
Block, Johannes

HS/
6 SWS /

D/

Di 13.30-16.45
So

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmenden Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in den 4-stündigen Seminarsitzungen wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz u.a. (Hg.): Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - W. Engemann: Einführung in die Homiletik (UTB 2128), Tübingen/Basel 2002. - A. Grözinger: Homiletik, Gütersloh 2008.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Vorheriger Besuch einer Übung Liturgisches Handeln bzw. Liturgisches Singen und einer Vorlesung bzw. anderen Lehrveranstaltung zur Homiletik. Max. 18 Teilnehmer!

Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015012

Ratzmann, Wolfgang

HS/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00
Methodenseminar:
Fr, 16.04.10
13.30-19.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch durch Hospitationen und mittels eigener Praxiserprobung in Gemeindegruppen Leipziger Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und praktischen Durchführung eines

gemeindepädagogischen Entwurfs in einer Christenlehregruppe und die Mitarbeit in einem Methodenseminar am Freitag, 16.04.2010, 13.30-19.00 Uhr unter Leitung von Gemeindepädagogin Schicketanz, Leipzig.

Literaturhinweise:

M.Spenn u.a. (Hg.): Handbuch Arbeit mit Kindern – evangelische Perspektiven, Gütersloh 2007.

Bemerkungen:

Der vorherige oder parallele Besuch der Vorlesung Gemeindepädagogik oder eine religionspädagogischen Lehrveranstaltung wird empfohlen. Max. 18 Teilnehmer!

**Seelsorge und Beichte
01015003**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

GTC-MA50-02

Inhalt:

Es fällt auf, dass die Beichte nicht nur auf Kirchentagen und in Kommunitäten wie Taizé, sondern auch in ganz normalen evangelischen Kirchengemeinden und von kirchendistanzierten Menschen wieder begehrt wird. Überdies lässt sich seit einiger Zeit – etwa in Talkshows – beobachten, dass in verstärktem Maße öffentlich über Schuld und Versagen gesprochen wird. Schuldbekennnisse im politischen Raum gehören inzwischen zum guten Ton. Auch in der Theologie zeichnet sich eine Wiederentdeckung der Beichte ab. Im Seminar sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Hintergründen für diese Entwicklung nachspüren. Vor allem aber soll danach gefragt werden, was evangelische Beichte eigentlich ist und welche seelsorgerliche und pastoraltheologische Funktion sie erfüllen kann.

Literaturhinweise:

Ernst Henze (Hg.): Die Beichte (Dienst am Wort 55), Göttingen 1991. - Peter Zimmerling: Studienbuch Beichte, Göttingen 2009.

**Einführung in die Handlungsfelder
der Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA50

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und über ausgewählte Handlungsfelder des Faches. Neben Überblickssitzungen kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme, die Vor- und Nachbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

Literaturhinweise:

C. Möller: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004.
- C. Grethlein, M. Meyer-Blanck (Hg.): Geschichte der Praktischen Theologie, Leipzig 2000. - D. Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 1994.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfohlen wird der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Kasualien - eine missionarische
Gelegenheit. Seelsorgerliche
Begleitung bei lebensgeschicht-
lichen Übergängen
01015007**

Günther, Ralf (Eilenburg)/
Leuers, Friedhelm (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

GTC-MA50-02

Vorbereitungstreffen:
09.04.2010
4./5. Juni 2010
18./19. Juni 2010

Inhalt:

Ausgehend von der eigenen Lebensgeschichte möchte dieses Seminar die Bedeutung, Relevanz und Chance kirchlicher Kasualangebote reflektieren (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung). Hospitationen bei Kasualgottesdiensten und -gesprächen dienen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Praxisfeld. Klassische Begründungsmodelle für die Kasualpraxis werden erarbeitet und kritisch auf die heutige Lebenssituation hin befragt. Während dieses Diskurses zwischen persönlichem Erleben, Praxiserfahrung und Theorie werden Grundfragen seelsorgerlichen Handelns im Kontext einer Ortsgemeinde entfaltet.

Literaturhinweise:

Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion: eine Herausforderung für Kirche und Theologie. Gütersloh 2003. Andriessen, Herman: Lebensweg, Lebenssinn und pastorales Handeln. Düsseldorf 1982. Jetter, Werner: Symbol und Ritual. 2. Aufl. Göttingen 1986. Neues Evangelisches Pastorate. 2. Aufl. Gütersloh 2005.

Bemerkungen:

Begrenzte Teilnehmerzahl

Termine: Vorbereitungstreffen am 9. April um 11 oder 13 Uhr; dann Hospitation bei Kasualgottesdiensten und -gesprächen sowie Arbeit in zwei Blöcken am 4./5. und 18./19. Juni. Genaue Zeiten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zum Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

**Kirche und Medien - Konzeptionelle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
01015017**

Bertheau, Karin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-17.45

Inhalt:

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Wie füllt sie ihn? Wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen will, muss wissen, wie die Medien kommunizieren und arbeiten. Wie kommen Nachrichten in die Zeitung? Dürfen Journalisten schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie, praktischen Übungen und mit weiteren Gesprächspartnern aus der kirchlichen Medienarbeit. Die Übung kann

angerechnet werden auf das Zertifikat ‚Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit‘ des Evangelischen Medienverbandes.

Literaturhinweise:

Herbst, D.: Public Relations: Konzeption und Organisation. Instrumente. Kommunikation mit wichtigen Bezugsgruppen, Berlin 2007. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Eine Einführung für PR- und Kommunikationsfachleute. Mit einleuchtenden Betrachtungen über den Gartenzwerg Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004.

Bemerkungen:

Termine: (15.15 bis 17.45 Uhr mittwochs und ein ganzer Samstag). 28. April / 5. Mai / 2. Juni / 9. Juni
16. Juni / 23. Juni / 30. Juni

Liturgisches Singen
01015027

Baumgärtel, Lothar

Ü/
2 SWS /

D/

Do 15.00-17.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Liturgisches Handeln
01015037

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00
Beginn: 15.4.2010

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353). - Bemerkungen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

**Wiedergeboren aus Wasser und Geist – Taufgottesdienst in Geschichte und Gegenwart
01015037**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /
01-GTC-BA50

15.15-16.45

Mi ~~13.30-15.00~~
Beginn: 14.4.2010

Inhalt:

Im vergangenen Jahrtausend war die Säuglingstaufe der Regelfall innerhalb der christlichen Kirchen, auch wenn die Tauf liturgien dem oft nicht Rechnung getragen haben. Inzwischen erleben wir eine große Vielfalt: Neben Kleinkindern werden auch Kindergarten- und Schulkinder, Konfirmanden und Erwachsene getauft. Wir werden zuerst die geschichtliche Entwicklung der Tauf liturgie erkunden. Ein

Schwerpunkt liegt dann auf der gegenwärtigen Praxis in den verschiedenen Kirchen der Ökumene. Dabei kommen auch Kindersegnung, Taufkatechumenat und Taufgedächtnis in den Blick. Zudem wird die Frage zu erörtern sein, ob die Taufe eher als Sakrament oder als Kasualie zu behandeln ist.

Literaturhinweise:

Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes, 5. Band: Der Taufgottesdienst, Kassel 1970. - Jilek, A.: Eintauchen – Handauflegen – Brotbrechen. Eine Einführung in die Feiern von Taufe, Firmung und Erstkommunion, Regensburg 1996. - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hrsg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Bunnens, Ch.: Die Taufe als Kasualie, ebd. 471-480. Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u. a. 2003 (UTB 2173), S. 59-149.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Religion und Politik - die Beziehungen zwischen zwei zentralen Gesellschafts- bereichen im Überblick 01015101

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Spätestens seit dem 9. September 2001 hat sich in der Religionssoziologie die Diskussion über das Verhältnis zwischen Religion und Politik wieder verstärkt entzündet. Nicht nur, dass sich die Frage stellt, inwieweit Religionen Konfliktverursacher oder Konfliktverhinderer sind, auch das generelle Verhältnis zwischen Kirche und Staat rückt in den Fokus von öffentlichen Diskussionen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Bezugsebenen des Verhältnisses zwischen Religion und Politik behandelt. Auf der einen Seite wird die Bedeutung von Religion für die internationalen Beziehungen thematisiert (Huntington, Fox, Riesebrodt). Hier steht die Frage nach der Konfliktrichtigkeit von Religion im Zentrum der Betrachtungen. Aber auch die Ausbildung einer Zivilreligion (Bellah) und die politische Handlungsrelevanz religiöser Sozialmilieus wird theoretisch wie auch empirisch behandelt. Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den angesprochenen Überlegungen und Ansätzen vertraut machen und zu selbständiger Weiterarbeit anregen. Ein Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur.

Literaturhinweise:

Literatur wird zum Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Klausur; Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

Wertewandel, sozialstruktureller Wandel, religiöser Wandel - Ein Einblick in inter-na- Pickel, Gert tional vergleichende Gesellschaftsanalysen

01015102

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Änderung nach
Redaktionsschluss für das
gedruckte Verzeichniss:

Erstes Treffen:
Mo, 12.04.2010, 17.00 Uhr

~~Di~~ — ~~15.15-16.45~~

Die Diskussion des religiösen Wandels hat sich in den letzten Jahrzehnten immer stärker auf die Ebene internationaler Vergleiche verlagert. Nicht allein die Hinweise auf die „Rückkehr des Religiösen“ oder den „Kampf der Kulturen“ sind Indizien dafür, auch eine zunehmende Zahl empirischer Arbeiten, die systematisch komparativ angelegt sind, spricht für den Bedeutungszuwachs international vergleichender Gesellschaftsanalysen. In den meisten Fällen kommt es dabei zu einer Konfrontation mit universalen Gedanken der Modernisierungstheorie und der damit verbundenen Korrespondenz von Struktur und Kultur. Ziel des Seminars ist es, anhand der Diskussion ausgewählter empirischer Vergleichsstudien aus dem Bereich der Religionssoziologie und der Werteforschung einen Einblick in die Dynamik, aber auch Erklärungsmodelle internationalen gesellschaftlichen Wandels und gesellschaftlicher Differenzierungen zu erhalten.

Literatur:

Fox, Jonathan (2008): A World Survey of Religion and the State. Cambridge. Norris, Pippa/Inglehart, Ronald (2004): Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide. Cambridge. Pickel, Gert/Müller, Olaf (2009) (Hrsg.): Church and Religion in Europe. Results from Comparative Research. Wiesbaden. Zulehner, Paul M./Tomka, Miklos/Naletova, Inna (2008): Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende. Ostfildern.

Weitere Literatur wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

Bemerkungen: : Präsentation und Hausarbeit

Die Veranstaltung ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

**Zwischen Vergangenheit und
Gegenwart –
Religiöse (Erfahrungs-)Kulturen des
Judentums und des Katholizismus
in Polen
01015112**

Pickel, Gert;
Arndt, Timotheus

Beginn: 12.04.2009.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Bei der Betrachtung gegenwärtiger Religiosität wird immer wieder auf Aspekte der Spiritualität und der kulturellen Verankerung von Religionen verwiesen. Anders aber als gut messbare Aspekte der Kirchlichkeit und über Interviewmethoden ermittelbare Einblicke in Facetten subjektiver Religiosität, erschließen sich sowohl religiöse Erfahrungen als auch die historisch tief reichenden Verankerungen von Religionen und daraus resultierenden kulturellen Orte oft nur aus der eigenen Beobachtung. Dieser persönliche Zugang soll im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht werden. Als Ziel ist Krakau (Polen) vorgesehen, da dort zum einen die Möglichkeit besteht anhand des Besuchs spezifischer Erinnerungsorte einen Einblick in die frühere jüdische Kultur Europas zu nehmen, zum anderen durch den Besuch des nahe gelegenen Wallfahrtsortes Tschenschostochau ein Eindruck in die Tiefe der religiösen Erfahrung und Spiritualität des Katholizismus zu werfen. Begleitend erfolgt eine Beschäftigung mit der Verbindung zwischen der polnischen Nationalkultur und beiden Religionen. Die Modalitäten des Seminars und der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen. Als Termin für die Exkursion ist bislang der Zeitraum zwischen dem 26. und dem 30. Mai vorgesehen.

Literaturhinweise:

Grundliteratur: Wird zum Anfang des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Exkursion;

Leistungsnachweis: Voraussetzungen für Leistungserwerb werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Exkursion nach Krakau findet voraussichtlich vom 26.-30.05.2010 statt. Für den Scheinerwerb ist eine Teilnahme an der Exkursion verpflichtend.

Spiritualität

01015122

Kaiser, Michael

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45
Beginn: Fr, 09.04.10.

Inhalt:

Spiritualität ist zu einem Leitbegriff des modernen religiösen Subjekts geworden. Empirische Untersuchungen zeigen, dass im Gegensatz zur institutionalisierten Religion, der Anteil der Menschen, die Spiritualität erfahren wollen, auch im deutschsprachigen Raum stark zunimmt.

Für Ernst Troeltsch bildet der Spiritualismus (Mystik) eine eigene Form der religiösen Vergemeinschaftung - neben Kirche und Sekte. Dagegen charakterisiert Thomas Luckmann Spiritualität als eine „Sozialform der privatisierten Religion“. Stellt Spiritualität also eine alternative Religiosität dar, die charakterisiert ist durch mystische Innerlichkeit und Individualismus im Gegensatz zu christlicher Tradition und kirchlicher Institution?

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit verschiedenen Abhandlungen und Untersuchungen zu Transzendenzerfahrungen beschäftigen, um in einem weiteren Schritt gegenwärtige religiöse Wachstumsbewegungen dahingehend zu betrachten, ob diese spirituelle Sozialformen darstellen.

Literaturhinweise: (u. a.)

Baier, Karl (Hrsg.) (2006): *Handbuch Spiritualität. Zugänge, Traditionen, Interreligiöse Prozesse*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. - Luckmann, Thomas (³1996): *Die unsichtbare Religion*, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. - Sölle, Dorothee (2001): *Mystik und Widerstand. „Du stilles Geschrei“*, München: Piper Verlag. - Troeltsch, Ernst (1994), *Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen*, 2 Bände, Tübingen: Mohr. - ZfR (2005): *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 13. Jahrgang, Heft 2: *Soziologie der Spiritualität*, Marburg: diagonal-Verlag. - Zimmerling, Peter (2003): *Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Mitarbeit und Referat

Dieses Seminar ist offen für Studierende aller Fachrichtungen.

**Kolloquium für Abschlussarbeiten
und aktuelle Diskussionsfragen der
Religionssoziologie
01015100**

Pickel, Gert

K/MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 11.15-12.45
Beginn: Fr, den
09.04.2010.

Inhalt:

Im Kolloquium sollen Abschlussarbeiten mit Bezug zur Religionssoziologie vorgestellt werden. Ergänzend werden aktuelle Forschungsergebnisse zu religionssoziologischen Fragestellungen diskutiert. Eingeladen sind alle Interessenten an religionssoziologischen Fragestellungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung grundsätzlicher Kenntnisse der Religionssoziologie

Ergänzung nach Redaktionsschluss für das gedruckte Verzeichnis:

**Kirchensoziologisches
Praxisseminar: Kirchgemeinden
und Rechtsextremismus**

Eulitz, Melanie
Leistner, Alexander

01015107

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Rechtsextremismus ist keine gesellschaftliche Randerscheinung: dafür sprechen die – gerade in Sachsen – stabilen Wahlerfolge auf landes- bzw. kommunalpolitischer Ebene, das hohe Niveau rechtsextrem motivierter Gewalt und die bundesweit wöchentlich stattfindenden Demonstrationen und Konzerte. Rechtsextremismus hat Folgen – und nicht nur für die Gewaltopfer: er beeinflusst politische Diskurse, das Zusammenleben in lokalen Gemeinschaften und prägt schließlich die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Gemeindeglieder sind mancherorts aktive, und gerade im ländlichen Raum zuweilen die einzigen Stützen des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus. Vor dem Hintergrund der Modernisierung des Rechtsextremismus sowie jugendkultureller Dominanzen und sozialräumlicher Verwurzelungen in bestimmten Regionen ist Rechtsex-

tremismus eine Herausforderungen für die Kirche – vor allem für Kirche vor und im Ort.

Das Seminar hat drei Ziele: Es möchte in die Forschungsliteratur und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus in Deutschland einführen: womit haben wir es zu tun und was passiert? Es soll den Teilnehmenden Instrumente für eine sozialraumsensible Gemeindepraxis an die Hand geben: was passiert vor/im Ort? Und schließlich suchen wir anhand eigener Sozialraumanalysen, anhand exemplarischer Fälle und in Rollenspielen Antworten auf die Frage: was ist zu tun?

Das Thema wird dabei im Seminarverlauf aus zwei Perspektiven behandelt: Zu Seminarbeginn werden Forschungsgruppen gebildet, die eine ausgewählte Kirchengemeinde und den dazugehörigen Sozialraum näher untersuchen. Diese Arbeit durchzieht sitzungsübergreifend das gesamte Seminar und soll die jeweils in einer Sitzung verhandelten Themen am Beispiel einer Ortsgemeinde so stark als möglich konkretisieren. Als Ergebnis dieser Verknüpfung entstehen Sitzung für Sitzung um lokale Beispiele angereicherte kleine Fallstudien.

Literaturhinweise:

Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel. Bonn: 2007. - Klärner, Andreas: Zwischen Militanz und Bürgerlichkeit. Selbstverständnis und Praxis der extremen Rechten. Hamburg: 2008. - Braun, Stephan u.a. (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen – Antworten. Wiesbaden: 2009. - Grumke, Thomas u.a. (Hrsg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen, Organisationen, Netzwerke. Opladen: 2002.

Bemerkungen:

Die Übung wird von den Mitarbeitern am Institut für Kulturwissenschaft, Lehrstuhl für Kulturosoziologie, Dipl.-Soz. Frau Melanie Eulitz (meulitz@uni-leipzig.de) und Herrn Alexander Leistner, M.A. (a.leistner@uni-leipzig.de) gehalten.

(Erwartet werden Mitarbeit in Projektgruppe, Referat und Forschungsbericht.)

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in der heutigen Diskussion 01015202

Haufe, Christoph-Michael (Taucha);
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Seit den 1960er Jahren erfolgte ein markanter Wandel im Verständnis dessen, was christliche "Mission" sei oder zu sein habe. Das neue Missionsverständnis war so grundlegend anders gegenüber dem bisherigen, dass nicht Wenige von einer "Grundlagenkrise der Mission" sprachen. In der Folgezeit kam es zu heftigen theologischen Auseinandersetzungen über Verständnis, Ziel und Auftrag der Mission sowie zu zahlreichen diesbezüglichen Verlautbarungen. Anhand entsprechender Texte soll durch die Teilnehmer in eigenen Beiträgen erarbeitet werden, was heute von unterschiedlicher Seite unter Mission verstanden wird. Offizielle kirchliche Stellungnahmen und die wichtigsten weiteren Erklärungen zur Mission werden behandelt.

Literaturhinweise:

Mission erklärt: Ökumenische Dokumente von 1972 bis 1992; hrsg. von Joachim Witzke für die Theologische Kommission des Evangelischen Missionswerkes, Hamburg. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Evangelischen Missionshilfe, Leipzig: EVA, 1993 (ISBN 3-374-01279-8).

Bemerkungen:

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

Unterrichtsplanung 01016001

N. N.

V/ D, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

REL-MA60/Gym/MS/FS

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Literaturhinweise:

Hanisch, H.: Unterrichtsplanung im Fach Religion, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2007.

Bemerkungen:

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeiten: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit. Diese Lehrveranstaltung ist die Voraussetzung für den Besuch des fachpraktischen Seminars.

Fachpraktisches Seminar Gymnasium 01016002

N.N.

Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Di 8.25 - 10.15

REL-MA60/Gym

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule
01016012**

N. N.

HS/ D, RP/

3 SWS /

REL-MA60-MS/FS

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt. Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ort: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Fachpraktisches Seminar
Grundschule
01016022**

N.N.

Dröge, Vera (Leipzig)

HS/ D, RP/

3 SWS /

Mi 11.50-13.30

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: 11.50-13.30 Uhr

Ort: E.-Manet-GS, Manetstr. 8, 04109 Leipzig.

Vorbesprechung: zu Beginn des Semesters. Termin und Ort siehe Aushang.

**Methoden im Fach Religion
01016032**

N.N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.15-18.45

REL-MA60/Gym/MS/FS/

Inhalt:

Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u.a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover 2002 (=Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKV und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

Bemerkungen: Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung „Liturgisches Singen“ werden Notenkenntnisse vorausgesetzt. Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

Bemerkungen:

Beginn: 15.04.2010

**Wiedergeboren aus Wasser und
Geist – Taufgottesdienst in
Geschichte und Gegenwart
01017017**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

GTC-BA50

Inhalt:

Im vergangenen Jahrtausend war die Säuglingstaufe der Regelfall innerhalb der christlichen Kirchen, auch wenn die Tauf liturgien dem oft nicht Rechnung getragen haben. Inzwischen erleben wir eine große Vielfalt: Neben Kleinkindern werden auch Kindergarten- und Schulkinder, Konfirmanden und Erwachsene getauft. Wir werden zuerst die geschichtliche Entwicklung der Tauf liturgie erkunden. Ein Schwerpunkt liegt dann auf der gegenwärtigen Praxis in den verschiedenen Kirchen der Ökumene. Dabei kommen auch Kindersegnung, Taufkatechumenat und Taufgedächtnis in den Blick. Zudem wird die Frage zu erörtern sein, ob die Taufe eher als Sakrament oder als Kasualie zu behandeln ist.

Literaturhinweise:

Leiturgia. Handbuch des evangelischen Gottesdienstes, 5. Band: Der Taufgottesdienst, Kassel 1970. - Jilek, A.: Eintauchen – Handauflegen – Brotbrechen. Eine Einführung in die Feiern von Taufe, Firmung und Erstkommunion, Regensburg 1996. - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hrsg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Bunnens, Ch.: Die Taufe als Kasualie, ebd. 471-480. Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u. a. 2003 (UTB 2173), S. 59-149.

Bemerkungen:

Beginn: 14.4.2010

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch II a 01018009

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mo	15.15-16.45
Di	15.15-16.45
Do	13.30-15.00
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Der Kurs setzt Griechisch Ia vom WS 09/10 fort. Anhand der Lektüre griechischer Texte (Xenophon, Platon) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Graecum im Herbst 2010.

Literaturhinweise:

Elliger, W. u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - HELLAS. Grammatik. Hrsg. V.F.Maier. 2. Aufl. Bamberg, 2005ff.

Über mögliche Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Stunden) im Februar/März und vor dem Graecum im Sept./Okt. 2010 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Griechisch II b 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mo	15.15-16.45
Di	11.15-12.45
Do	11.15-12.45
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Arbeit mit dem Lehrbuch ARS GRAECA; Lektüre altgriechischer Texte und Wiederholung der Satzlehre in Vorbereitung auf das Graecum im September 2010 an der Sächsischen Bildungsagentur oder im Juli (in Ausnahmefällen Anfang Oktober) an der Theologischen Fakultät.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert die Kursleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 St.) in der vorlesungsfreien Zeit ein.

Zeitaufwand wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Hebräisch II a
01018029

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
Fr 13.45-15.15

BASQ-H 2, 03-AOR-0203

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Hebräisch Ia vom WS 09/10 fort. In ihm stehen die Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse sowie die Lektüre hebräischer Bibeltexte im Mittelpunkt. Der Kurs führt zum Hebraicum Ende Juli 2010.

Zu diesem Kurs wird ein Tutorium von wöchentlich 2 Stunden nach einem gesonderten Plan angeboten, das für die Studierenden im modularisierten Studiengang Altorientalistik obligatorisch ist.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft). 2. Aufl. Basel, Frankfurt 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch II b
01018039

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
Do 11.15-12.45

BASQ H 2, 03-AOR-0203

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I b vom WS 09/10.

s. Hebräisch IIa

Literaturhinweise:

s. Hebräisch II a

Bemerkungen:

s. Hebräisch II a

**Latein II a
01018049**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /
BASQ-L 2

Mo	17.00-18.30
Di	9.15-10.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Lektüre lateinischer Texte in Vorbereitung auf das Latinum an der Theologischen Fakultät im Juli 2010.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert die Kursleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen:

Wer parallel das Hebraicum ablegt, kann mit dem Latinum auf Anfang Oktober ausweichen. Kenntnisse der lat. Formenlehre und Syntax mindestens in dem Umfang einer Kurzgrammatik sind Voraussetzung für den Besuch des Kurses.

**Latein II b
01018059**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /
BASQ-L 2

Mo	11.15-12.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Latein I b vom WS 09/10 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Cicero, Augustinus) werden vorrangig

Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 2010.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird vorrangig für Studierende in den modularisierten Studiengängen angeboten.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden

Neutestamentliches Griechisch II
01018069

Hassenrück, Helga

SK/	RP/	Mi	13.15-14.45
2 SWS /		Fr	13.15-14.45

BASQ-G 2

Inhalt:

Der Kurs setzt NT-Griechisch I fort und festigt die im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre einfacher Originaltexte.

Literaturhinweise:

NT-Graece, Wörterbuch

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Titel der Veranstaltung: Rechtsfragen diakonischen Handelns – unter besonderer Berücksichtigung der Diakonie in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Art der Veranstaltung: Seminar

Dozenten: Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Link, Professor Dr. Jochen Rozek, RA Torsten Schmidt

Anzahl der Semesterwochenstunden: 2

Zeit und Ort: Blockseminar vom 11. – 13.06.2010 in Dresden

Teilnehmerkreis: Studenten der Rechtswissenschaft, insbesondere Studenten mit dem Schwerpunktbereich „Grundlagen des Rechts“. Themenabhängig eignet sich das Seminar auch für Studenten der Theologie und der Wirtschaftswissenschaften.

Literatur:

von Campenhausen/de Wall, Staatskirchenrecht, 4. Aufl. 2006; *de Wall/Muckel*, Kirchenrecht, 2009; *Link*, Kirchliche Rechtsgeschichte, 2009.

Krüger-Wittmack, Das Verhältnis der verfassten Kirche zur Inneren Mission seit der Kirchenbundzeit, ZevKR 13 (1967), S. 56 ff.; *Liermann*, Recht und Rechtsstellung des Diakonischen Werkes – Innere Mission und Hilfswerk – der Evangelischen Kirche in Deutschland, ZevKR 16 (1971), S. 131 ff.; *Christoph*, Kirchliche Rechtssetzung im diakonischen Bereich, ZevKR 34 (1989), S. 409 ff.; *Winter*, Die Kirche und ihr Diakonisches Werk, in: Rau/Reuter/Schlaich (Hrsg.), Das Recht der Kirche, Bd. III, Zur Praxis des Kirchenrechts, 1994, S. 238 ff.

Textsammlung: Rechtssammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (Loseblattausgabe).

Sonstige Hinweise: Das Seminar kann als Zulassungsseminar für jeden Schwerpunktbereich oder als Prüfungsseminar im Schwerpunktbereich 1 (Grundlagen des Rechts) gewählt werden. Weitere Hinweise zu den Seminarthemen und zur Teilnahme am Seminar sind dem besonderen Aushang zu entnehmen.

Philosophische Fakultät

Veranstaltungen, in denen Theologiestudierende zugelassen sind:

Philosophie der Gefühle V Mo 11.15-12.45 (Hauptstudium)	Caysa, Volker GWZ 5015
Begleitseminar zu „Philosophie der Gefühle“ HS Mi 13.15-14.45 (Hauptstudium)	Schwarzwald, Konstanze
Was heißt Bildung? V Do 15.15-16.45 14-tägl. (Hauptstudium)	Türcke, Christoph
Ästhetische Erziehung HS Do 15.15-16.45 (Hauptstudium)	Türcke, Christoph HGB
Freiheit HS Fr 15.15-16.45 (Hauptstudium)	Schmidt, Christoph
Philosophie und Leiblichkeit (Aristoteles, Thomas, Marx) HS als Blockseminar 12..16.7.2010 (Hauptstudium)	Wendt, Thomas
Neoaristotelismus S Di 13.15-14.45 (Master Modul Praktische Philosophie)	Kern, Andrea GWZ 2116
Das Aristotelische Projekt der Metaphysik S (BA Modul Metaphysik)	Tegtmeyer, Henning
Philosophische Theologie bei Th. v. Aquin S Fr 11.15-12.45 (Master Modul Theoret. Philos. I)	Tegtmeyer, Henning
Referenztheorien S Fr 11.15-12.45 (BA Modul Sprachphilosophie)	Wolff, Werner

Über fehlende Angaben informieren Sie sich bitte im Netz.

Sprechgestaltung für Theologen
01019017

Lemke, Sigrun

SK/ D
2 SWS /

Mo
Städtisches Kaufhaus

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörererorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 2-3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die nächste Lehrveranstaltung voraussichtlich im **SS 2011** in eine Liste eingetragen werden.

Historisches Seminar:

B.A.-Modul

03-HIS-0217

Geschichte Lateinamerikas in der Neuzeit

(Zum Modul gehören Vorlesung, Seminar oder Übung, insgesamt 4 Semesterwochenstunden, dabei ist der Besuch der Vorlesung obligatorisch)

Vorlesung

Prof. Michael Riekenberg

Tag, Zeit: Mittwoch, 15.15.-16.45

Ort HS 2

Titel: Die Frankfurter Buchmesse und die Geschichte Argentiniens

Beschreibung: Die Vorlesung behandelt mit Blick auf die im Herbst 2010 anstehende Buchmesse in Frankfurt a. M. die Geschichte Argentiniens. Grundlage der Vorlesung ist meine *Kleine Geschichte Argentiniens* (Beck Verlag). Wie es bei historischen Überblicken dieser Art nicht anders der Fall sein kann, stützt sich die *Kleine Geschichte Argentiniens* nur zu einem geringen Teil auf eigene Forschungen, in diesem Fall vor

allem zur *frontier* sowie zur Nationbildung im 19. Jh. Ansonsten bezieht sie ihr Wissen aus der einschlägigen Literatur. Die Strukturierung des Textes sowie die ereignisgeschichtliche Darstellung lehnen sich an die großen Überblicke zur Geschichte Argentiniens wie der von David Rock (1987) oder Saenz Quesada (2001) an. Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

Literatur: Michael Riekenberg: Kleine Geschichte Argentiniens, München: Beck 2009

Seminar

Prof. Michael Riekenberg

Tag, Zeit Mittwoch, 17.15.-18.45 Uhr

Ort Seminargebäude S 410

Titel: Kollektive Gewalttat in der Geschichte Lateinamerikas

Beschreibung: Das Seminar behandelt Formen der Gewalt (*violencia*) und deren Bedeutung in der Geschichte Lateinamerikas.

Literatur: Michael Riekenberg: Gewaltsegmente. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2005

Übung

Ulrike Purrer Guardado, M.A.

Einführung **Fr 16.04., 15.15-16.45 Uhr**

Block I **Fr 07.05., 14-18 Uhr** und **Sa 08.05., 9-13 Uhr**

Block II **Fr 04.06., 14-18 Uhr** und **Sa 05.06., 9-13 Uhr**

Ort: wird noch bekannt gegeben

Titel: Befreiung von unten? Geschichte, Themen und Texte der Theologie der Befreiung in Lateinamerika aus historischer Perspektive

Beschreibung: Das Blockseminar soll sowohl Studierenden der Geschichtswissenschaft als auch Hispanisten und Theologen die Möglichkeit bieten, sich der lateinamerikanischen Befreiungstheologie aus historischer Perspektive zu nähern. Ausgehend von Entstehung und historischem Kontext sowie bedeutenden Persönlichkeiten und Texten werden Themen wie Kirche und Politik, Religion und Widerstand/Gewalt, Theologie und Marxismus, lateinamerikanische Kirche und der Vatikan etc. diskutiert.

Das Seminar ist für Einsteiger in die lateinamerikanische Kirchengeschichte des 20. Jhs. gedacht, jedoch sind auch Fortgeschrittene willkommen.

Anmeldungen werden bis **11. April 2010** per E-mail unter purrer@uni-leipzig.de erbeten.

Einschreibemodalitäten: Bitte informieren Sie sich auf der Webseite des Historischen Seminars www.unileipzig.de/~historik/ und beachten Sie die Aushänge der Geschäftsführung (rechts neben Raum 3.211 im GWZ).

Sprachenzentrum:

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich: King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Adressen/Sprechzeiten

a) Postanschrift

Universität Leipzig Tel.: (03 41) 97 108
Ritterstr. 26 Telefax: (03 41) 973 0099
04109 Leipzig
Postfach 100920
04009 Leipzig

b) Rektorat und Verwaltung

Rektor:	Prof. Dr. Franz Häuser Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 1. OG, Zimmer 108, Tel.: (03 41) 973 0000
Prorektor für Lehre und Studium:	Professor Dr. Wolfgang Fach Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 208 Tel.: (03 41) 973 0010
Prorektor für strukturelle Entwicklung:	Prof. Dr. Robert Holländer Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 218 Tel.: (03 41) 973 0040
Prorektor für Forschung:	Prof. Dr. Martin Schlegel Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 3. OG, Zimmer 314 Tel.: (03 41) 973 0020
Kanzler:	Dr. jur. Frank Nolden Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 212 Tel.: (03 41) 973 0100

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

Studentenrat: Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig
 Tel.: (03 41) 973 7850
 e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de
 www.stura.uni-leipzig.de

c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium

Die Bewerbung an der Universität Leipzig erfolgt online:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>

Für ausländische Studierende:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

Studienberatung:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot/studienberatung.html>

Für ausländische Studierende und Studierende, die im Ausland studieren wollen:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

Studenten Service Zentrum

Goethestraße 6 (Erdgeschoss), 04109 Leipzig

Wer hilft wo im SSZ ?		
Ich habe Fragen zu...	Ansprechpartner	Telefon - sprechstunden
Studienangebot, Studiengänge, Studienbedingungen, Studieninhalte, Eignungsprüfungen, Termine etc.	Zentrale Studienberatung Telefon: +49 341 97-32044	Mo, Mi und Fr 8.00- 9.00 Mo und Mi 15.00–16.00
Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation, Studienbescheinigungen etc.	Studentensekretariat Telefon: +49 341 97-32058	Mo, Mi und Fr 8.00-9.00 Mo und Mi 15.00–16.00

Öffnungszeiten: Mo, 12.00-15.00 Di, 9.00-17.00, Mi, 9.00-15.00

Do, 9.00-17.00, Fr, 9.00-12.00

Beratungs- und Serviceangebot des SSZ

- Information und Kurzberatung (zu Studienmöglichkeiten, Bewerbung, Immatrikulation, Rückmeldung und vielem mehr)
- Beratung durch Zentrale Studienberatung sowie gezielte Weitervermittlung und Terminvergabe für nachfolgende Beratungen
- Spezialsprechstunde für Lehramtsfragen der Zentralen Studienberatung
- Ausgabe/Entgegennahme/Prüfung von Unterlagen und Anträgen
- Erstellung von Bescheinigungen
- Beantragung von Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation etc.
- Beglaubigung von Dokumenten der Universität Leipzig
- Infothek mit 6 Computerinformationsplätzen
- Ausgabe von Informationsmaterialien der Universität Leipzig
- Informationen zu allen Angeboten des Studentenwerkes
- Beratung zur Ausbildungsförderung (BAföG-Service)
- Sozialberatung des Studentenwerkes

d) Studentenwerk

Postanschrift: Studentenwerk Leipzig
Anstalt des öffentlichen Rechts
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>
Anschrift: Postfach 100 928 / 04009 Leipzig
Sitz: Goethestraße 6 / 04109 Leipzig
Zentrales Telefon: 0341 / 96 59 5
Fax: 0341 / 22 52 98 24
E-Mail: info@studentenwerk-leipzig.de

Amt für Ausbildungsförderung (BaföG):
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Studentisches Wohnen: <http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Jobvermittlung: <http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Kinderbetreuung <http://www.zv.uni-leipzig.de/de/univ-stadt/universitaet/familienfreundliche-universitaet/hilfreiche-adressen-bei-fragen.html>

Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt
Goethestr. 6, Zimmer 120
Tel.: (0341) 9659809
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

e) Evangelisches Studienhaus e.V.

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig
Internetadresse: www.ev-studienhaus-leipzig.de
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors
Herrn Christoph Grunow
(priv. 211 35 84)
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig
Tel: (0341) 8610552 - 554
Fax: (0341) 8610556

f) Studien- und Promotionsförderung

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien
familien- und einkommensabhängig
Büchergeld (einkommensunabhängig)
- Promotionsstipendien
(einkommensabhängig)

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.
Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6
04109 Leipzig,
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,
Tel.: (0341) 9732009
und Zentrale Studienberatung
Tel.: (0341) 9732044/45
sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adres-
sen:

Evangelisches Studienwerk, Villigst e.V.
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830
Büro Leipzig: Burgplatz 3
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und
Begabtenförderung
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846
80636 München Tel.: (089) 1258401
Büro Leipzig: Talstr. 27
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung
(Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes) Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung
für politische Bildung und Studienförderung e.V.
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin
Tel.: (02241) 246310

Büro Leipzig: Königstr. 23
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk
(Bündnis 90/ Rosenthaler Straße 40/41
Die Grünen nahestehend) 10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstr. 41
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)
Studienförderwerk Klaus Murmann
Breite Straße 29
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

g) Studentische Gremien

SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?
Bei den Fachschaften und Konventen!
Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:
<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;
E-Mail: lg@interseth.de, besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und
Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer
unserer Tagungen eingeladen!
Deshalb: einfach nachfragen!

Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den „Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologiestudierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom 3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse: <http://www.sachsen-konvent.de> zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: webmaster@sachsenkonvent.de

h) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

Evangelische Studentengemeinde

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig

Alfred-Kästner-Str. 11

04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

Katholische Studentengemeinde

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig

Floßplatz 32

04107 Leipzig Tel.: (0341) 2130550

ksg@ksg-leipzig.de

www.ksg-leipzig.de

Studentenpfarrer: Pater Clemens Blattert SJ

Theokreis Leipzig

Das Reflektieren des Verhältnisses von Bibel und Gottes Wort ist eine entscheidende Grundlagenklärung für Studierende der Evangelischen Theologie. Deshalb möchten wir uns im Theokreis mit der Frage auseinandersetzen, ob und wie man theologisch verantwortungsvoll die Bibel als Gottes Wort lesen kann.



Schwerpunkte unserer Arbeit sind das Nachdenken über die Grundlagen der historisch-kritischen Bibelexegese und das Ringen um eine biblisch verantwortete Theologie. Ein weiterer Schwerpunkt des Theokreises ist das gemeinsame geistliche Leben, damit unser theologisches Denken und Schaffen stets in der Verbindung zu Jesus Christus geschehen kann.

Wir laden jeden Dienstag um 19 Uhr ein, entweder zu einem Vortragsabend mit anschließender Diskussion oder in TKKGs (Theokreisklein-

gruppen), um gemeinsam kurze theologische Texte zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Wir sind der Überzeugung, dass der gemeinsame Austausch zur theologischen Meinungsbildung unerlässlich ist. Wir freuen uns auf viele Kommilitonen, die mitdiskutieren wollen!

Mehr Informationen im Internet unter www.theokreis.de oder per Mail an info@theokreis.de.

Studentenmission in Deutschland (SMD)

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Wenn Du Lust hast, mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

www.leipzig.smd.org

i) Studienmöglichkeiten im Ausland

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag, Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien
9. Hermannstadt, Rumänien

Ansprechpartner ist Frau Professorin Angelika Berlejung (Erasmusbeauftragte)

Tel.: (0341) 97 35 410

E-mail: aberlejung@aol.com

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt: Erasmusbeauftragte/r

**„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus –
miteinander statt übereinander.“**

(Ernst Ulrich von Weizsäcker)

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das bisher alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 10 Studierenden für eine Woche nach England führte, während in den Jahren dazwischen britische Theologie-Studenten Leipzig besuchten. Die Themen, die dabei behandelt wurden, und die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.

Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und Kontakten hat, gern Englisch spricht und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden! **Es werden Studierende gesucht, die Freude an internationaler und ökumenischer Begegnung haben und dieses Austauschprogramm fortführen wollen.**

Um nähere Informationen zum bisherigen Austausch sowie die nötigen Kontakte zum Queen's College zu erhalten, schreibt an Stephan (terrorspirale@web.de) oder Eva (eva.finkenstein@web.de).



2. Leipziger Universitätsgottesdienste

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann Erster Universitätsprediger. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux, welcher mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 das Amt des Ersten Universitätspredigers übernahm, zum zweiten Universitätsprediger wurde Herr Prof. Dr. Peter Zimmerling berufen. Universitätsorganist war seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher. Seit dem Wintersemester 2009/10 hat Herr Daniel Beilschmidt ihn in diesem Amt abgelöst.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

3. Förderverein

Der Verein

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet:

[www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

Vorsitzender: Superintendent (em.) Ekkehard Vollbach

Kontakt

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

dekanat@theologie.uni-leipzig.de

4. Bibliotheken in Leipzig

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten

Freihandbereiche / Lesesaal

Montag - Freitag 8.00 – 22.00

Samstag 10.00 – 19.00

Tel.: +49 (0)341 97-30587, -30528

freihand@ub.uni-leipzig.de

Ausleihe / Fernleihe

Montag - Freitag 10.00 – 19.00

Samstag 10.00 – 16.00

Tel: +49 (0)341 97-30531 (Ortsleihe)

Tel: +49 (0)341 97-30532 (Fernleihe)

Fax: +49 (0)341 97-30588

ausleihe@ub.uni-leipzig.de

fernleihe@ub.uni-leipzig.de

Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Freihandbereiche / Lesesaal

Montag-Donnerstag, 8.00-21.00

Freitag, 8.00-19.00

zbtheol@ub.uni-leipzig.de

Ausleihe / Fernleihe

Montag-Freitag, 9.00-18.00

zbtheol@ub.uni-leipzig.de

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der
VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Beschaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entliehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

5. Leipzig als Kulturstadt

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfalt und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

www.leipzig-kennen.de

www.leipzig-online.de

www.leipzig-life.de

www.leipzig-plus.de

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

6. Weitere Informationen und Anschriften

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten oder sich unter der Internetadresse: <http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html> informieren.

Für allgemeine Informationen zum Studium steht Ihnen das Studenten Service Zentrum (SSZ) zur Verfügung:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html>

Formalitäten für die Einschreibung ins Studium: Die Einschreibung in das Studium erfolgt online unter der Internetadresse:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>

Für **Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter der Internet-Adresse:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>
abgefragt werden können.

(Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de)

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen erledigen unter der Adresse: Universität Leipzig Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslanges-lernen/wissenschaftliche-weiterbildung.html>

Postanschrift: Neumarkt 9-19; 04109 Leipzig

Besucheradresse: Universitätsstraße 16; 04109 Leipzig

2. Etage, Raum 2-17. (Telefon: 0341/97 30 050;

E-Mail: [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de).

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de
Redaktionsschluss: 11.12.2009

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Theologische Fakultät
der Universität Leipzig**

Sommersemester 2010

7. Module an der Theologischen Fakultät

Module an der Theologischen Fakultät im Sommersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch II und IV
Basisschlüsselqualifikationen BASQ-H2, BASQ-G2(Kenntnisse), BASQ-L2	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch II, Neutestamentliches Griechisch II und Latein II

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
2. Semester	2. Semester		
GTC-BA30/40	KG, ST	Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik	GTC-BA30/40-LER
4. Semester	4. Semester		
GTC-BA20	NT	Einführung in das Neue Testament	GTC-BA20-LER
GTC-BA30	KG	Schlüsselergebnisse der Kirchengeschichte	
6. Semester	6. Semester		
GTC-BA10-2	AT	Exegese und Theologie des Alten Testaments	
GTC-BA20-2	NT	Exegese und Theologie des Neuen Testaments	
GTC-BA30-2	KG	Geschichte und Theologie des Antiken Christentums und ihre Folgen	
GTC-BA40-2	ST	Themen der materialen Dogmatik und Ethik	
GTC-BA50	PT	Einführung in die Praktische Theologie	
	KG, ST	Zentrale Themen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie	REL-BA30/40-LER

Bachelorarbeit			Bachelorarbeit
2. Semester		2. Semester	
Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-MA10-02	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften II	
GTC-MA20-02	NT	Jesus und die Evangelien	
GTC-MA30-03	KG	Das Christentum der neueren Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung	
GTC-MA40-03	ST	Systematische Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	
GTC-MA50-02	PT	Seelsorge und Diakonie	
	RP	Praxis des Religionsunterrichts	REL-MA60/Gym,MS,FS
4. Semester		4. Semester	
	NT	Jesus und die Evangelien	GTC-MA20-02/Gym,MS,FS
GTC-MA32-01	KG	Konfessionskunde und Theologie der Religion	
GTC-MA51-02	PT/RKS	Gesellschaftsvergleich: Kultur und Religion	
	RP		REL-MA60/GS
Masterarbeit			Masterarbeit

Module an der Theologischen Fakultät im Wintersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 20	AT, NT, KG	Geschichte und Kultur des Christentums
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch I und III
Basisschlüsselqualifikationen BASQ-H1, BASQ-G1(Kenntnisse), BASQ-L1	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch I, Neutestamentliches Griechisch I, Latein I

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
1. Semester		1. Semester	
GTC-BA00	AT, NT, KG	Einführung in Geschichte und Theologie des Christentums	GTC-BA00-LER
3. Semester		3. Semester	
GTC-BA10	AT	Geschichte und Literaturgeschichte Israels	GTC-BA10-LER
5. Semester		5. Semester	
GTC-BA40	ST	Grundfragen der Systematischen Theologie	
GTC-BA51	PT/RKS	Theoretische und empirische Religionssoziologie	
GTC-BA31/50	PT, KG	Kirchenlied, Kirchenraum und Kirchliche Kunst	
GTC-BA60	RP	Einführung in die Religionspädagogik	GTC-BA60-LER
1. Semester		1. Semester	
Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für schulformspezifische Masterstudiengänge
GTC-MA10-01,	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften I	GTC-MA10-01/Gym, MS
GTC-MA20-01	NT	Die Briefe des Neuen Testaments	

GTC-MA30-02	KG	Entwicklungslinien der Neuesten Kirchengeschichte	
GTC-MA40-02	ST	Schwerpunktthemen der Theologiegeschichte	
GTC-MA50-01	PT	Kirche und Gottesdienst	
GTC-MA51-01	PT/RKS	Religionssoziologie	

3. Semester

3. Semester

GTC-MA10-03	AT	Theologie und Religionsgeschichte des Alten Testaments	
GTC-MA20-03	NT	Neues Testament: Theologie und Einleitung	
GTC-MA30-01	KG	Christentum im Umbruch zur Moderne: Spätmittelalter und Reformation	
GTC-MA40-01;	ST	Ausgewählte Themen der Dogmatik und Ethik	
GTC-MA50-03	PT	Kommunikation des christlichen Glaubens	
	KG/ST	Historische und Systematische Theologie	REL_MA30/40-LER-Gym, MS

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort! **Sommersemester 2010**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V: Ethik II (8.15)	NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen		J-Arndt-mod. Hebr II 412 KG-Fitschen-V: KG I (8.15-9.00)	KG/ST-Fitschen/Petzoldt-V: Einführung
9.15 bis 10.45	ST-Petzoldt-V: Ethik II	AT-Berlejung-V: Exegese und Theologie KG-Beyer-V: Schlüsselereign. KG-Stefaniw-Ü: Quellen KG I RKS-Pickel-V: ReligionPolitk. LAS-Hassenrück-Lat IIa	AT-Berlejung-V: Exegese und Theologie AT-Heckl-V: An der Wiege NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen ST-Petzoldt-V: Ethik II	J-Arndt-mod. Hebr. IV 412 NT-Metzner-V: Einleitung KG-Beyer-V: Schlüsselereign. PT-Ratzmann-V: Kirchenkunde LAS-Hassenrück-Lat IIa LAS-Streibert-Lat IIb	AT-Heckl-V: An der Wiege LAS-Hassenrück-Lat IIa LAS-Streibert-Lat IIb
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Kunz-Lübke-HS: Jerusalem KG-Kohnle-V: KG Sachsens II MiWi-Haufe-HS: Mission LAS-Streibert-Lat IIb	AT-Berlejung-HS: Aramäisch KG-Beyer-V: Zentrale Themen KG-Fitschen-V: KG I LAS-Streibert-Hebr IIa LAS-Hassenrück-Gr IIb	NT-Metzner-V: Einleitung NT-Herzer-V: Markus ST-MGPetzoldt-V Dogmatik II RKS-Pickel-Kolloquium	J-Arndt-Ü: nachbibl. Gesch. 412 KG-Kohnle-V: KG Sachsens II ST-MGPetzoldt-V Dogmatik II PT-Zimmerling-V: Homiletik RP-N.N.-V: Unterrichtsplanung LAS-Streibert-Hebr IIb LAS-Hassenrück-Gr IIb	AT-Funke-Ü: Hebr. Lektüre NT-Herzer-V: Markus RKS-Kaiser-HS- Spiritualität LAS-Streibert-Gr IIa LAS-Hassenrück-Gr IIb

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Jacobi-PSBK KG-Stefaniw-S: Christentümer PT-Block-PS	J-Arndt-mod. Hebr II 412 AT-Berlejung-OS:Parteien PT-Ratzmann-HS: Homiletik	J-Arndt-S:Halacha 412 LiWi-Mildenberger-Ü: Wieder- geboren NT-Herzer-HS: Pastoralbriefe KG-Kohnle-HS:Kryptokalvin.	J-Arndt-Ü: Grundbegriffe 412 LiWi-Mildenberger-Ü: liturg. Handeln NT-Metzner-HS: Arm u. reich ST-MGPetzoldt-Ü: Wesley PT-Ratzmann-HS: Katechetik	LAS-Streibert-Hebr IIa LAS-Hassenrück-Ntl. Gr
	LAS-Streibert-Hebr IIb		LAS-Hassenrück-Ntl. Gr	LAS-Streibert-Gr IIa	
15.15 bis 16.45	J/RKS-Arndt/Pickel-HS NT-Rost-PS KG-Schmutzler-PS RKS-Pickel-HS: Vergangenheit u. Gegenwart	J-Arndt-mod. Hebr. IV 412 NT-N.N. Bibelkunde KG-Bauer-PS ST-Liedke-Organisationsethik PT-Ratzmann-HS: Homiletik RKS-Pickel-HS: Wertewandel	ST-Petzoldt-HS: Apostolizität ST-MGPetzoldt-HS:Prozess- philosophie ST-Kirchhof-PS ST-Bengard-PS ST-Franz-PS PT-Berteau-Ü: Medien	KG-Träger-HS:KG im RU KG-Fitschen-OS (16.15-17.45) KG-Hempelmann-HS:Erwe- ckungschristentum ST-Franz-Ü: Ch. Tayler PT-Baumgärtel-Lit. Singen	
	LAS-Streibert-Gr IIa LAS-Hassenrück-Gr IIb	LAS-Streibert-Gr IIa			
17.00 bis 18.30	NT-Rost-PS (17.45)	AT-Dietrich-Bibelkunde KG-Kohnle-S: Schlüsselereig. KG-Bauer-PS ST-Liedke-Organisationsethik	AT-Albani-HS: Zeitvorstellung AT-Dietrich/Heckl-PS NT-Metzner-HS: der Täufer PT-Turre-Diakonik RP-N.N.-HS: Methoden	KG-Fitschen-OS (16.15-17.45) KG-v.Ruthendorf-Ü ST-Petzoldt-V: Theol. Luthers PT-Zimmerling-S: Seelsorge	
	LAS-Hassenrück-Lat IIa				
ab 18.30		KG-Bauer-PS (19.15-20.45)	AT-Dietrich/Heckl-PS	KG-v.Ruthendorf-Ü	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					